

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

30. JUNI 2017

96. Jahrgang | Nr. 26

Redaktion und Inserate:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Politik: Nach eineinhalb Jahren kehrt Daniel Albietz zur CVP zurück

SEITE 2

Wasserrutschen: Nasser dreitägiger Sommerspass für Jung und Alt

SEITE 3

Musik: Die Schubertiade ging mit einem intimen Konzert zu Ende

SEITE 5

Leichtathletik: Schweiz steigt auf und Dreispringer Nils Wicki ist mittendrin

SEITE 14



SEITE 9

«KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE» Riehen gab sein Wissen über das Unicef-Label an eine Delegation aus Südkorea weiter

Südkoreanische Bürgermeister erleben Kinderfreundlichkeit

Die Unicef-Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» ist auch im Ausland auf Aufmerksamkeit gestossen. Eine südkoreanische Delegation besuchte letzte Woche unter anderem Riehen, um zu erfahren, wie es die Kinderrechte erfolgreich umsetzt.

LORIS VERNARELLI

Was hat sich bloss der kleine Junge gedacht? Den Bürgermeister von Busan, immerhin der zweitgrössten Stadt Südkoreas, mit Wasser zu bespritzen, ist aber nicht die feine Art. Zum Glück ist der Würdenträger nicht nachtragend. Er bricht in ein lautes Lachen aus und sagt mehrmals «It's joyful». Diese Fröhlichkeit steckt offenbar auch andere Delegationsmitglieder an: Als ob es das Normalste der Welt wäre, beginnen sie, mit einigen Buben auf der drehenden Scheibe zu balancieren oder schieben ein Mädchen auf der Schaukel an. So etwas hat es auf dem Spielplatz der Wettsteinanlage bisher noch nie gegeben.

Dass ihr Besuch in Riehen an diesem heissen Freitagmorgen in einem Spielrausch gipfeln würde, hätte sich die 40-köpfige Delegation aus Südkorea bei ihrer Ankunft wohl nicht träumen lassen. Obwohl die Bürgermeister und Vizebürgermeister, jeder mit mindestens einem Assistenten im Schlepptau, schon beim Empfang auf der Wiese hinter dem Gemeindehaus besonders beeindruckt schienen. Die gedeckten Tische mit Häppchen und frischen Getränken erregten genauso ihre Aufmerksamkeit wie der Auftritt der Alphorngruppe Echo Rotberg. Mit den gezückten Handys hielten die asiatischen Gäste das Geschehen fest. Wie Touristen eben, obwohl eigentlich sie die «Attraktion» waren.

Hauptaugenmerk lag auf der Kinderpartizipation

Nach der gegenseitigen Begrüssung – auf Riehener Seite waren unter anderem Gemeindepräsident Hansjörg Wilde, Gemeinderat Daniel Al-



Die Freundschaft zwischen Riehen und Südkorea wurde mit diesem Gruppenfoto besiegelt.

Fotos: Markus Meier

bietz, Verwaltungsleiter Jens van der Meer und Generalsekretär Urs Denzler anwesend – und dem Gruppenfoto ging es weiter zum offiziellen Teil im Bürgersaal. Hier erfuhr die Delegation, wie Riehen zum Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» kam und wie dieses täglich gelebt wird. Das Hauptaugenmerk lag auf der Kinderpartizipation im öffentlichen Raum und im Bereich Freizeit sowie auf weiteren Massnahmen zur Förderung der Kinderfreundlichkeit. Christian Lupp, Abteilungsleiter Kultur, Freizeit und Sport, erläuterte in seiner Präsentation, dass die Gemeinde schon vor der Erteilung des Labels im Jahr 2011 viel für Kinder gemacht habe, doch hätten die Koordination und die Übersicht gefehlt. Nun sei das anders, auch weil die verschiedenen Politikbereiche beziehungsweise Abteilungen der Gemeindeverwaltung einbezogen würden. «Wir haben rasch begriffen, dass das Label neue Perspektiven öffnen kann. So kann man es als Standortvorteil sehen, da viele Familien deswegen nach Riehen ziehen», sagte Lupp.

Im Prozess und in der Erarbeitung des Massnahmenplans für das Label und die erst kürzlich erfolgte Rezertifizierung wurden Kinder und Jugendliche zu Anliegen und Vorschlägen zur Verbesserung ihrer Lebensqualität miteinbezogen. Was das genau



Interkultureller Spielspass auf dem Spielplatz der Wettsteinanlage.

heisst, erfuhren die südkoreanischen Gäste von Sandra Clauser, Leiterin Fachstelle Familie und Integration: «Die Kinder lieferten Ideen für die Umgestaltung der Spielplätze und die Zwischennutzung von Arealen. Ausserdem machten sie uns auf ge-

fährliche Verkehrssituationen aufmerksam.» Die Verwaltung habe dabei auf die Erfahrung und Unterstützung des Kinderbüros Basel zählen können. Doch längst sind nicht alle Vorhaben umgesetzt. Die Gemeinde Riehen verfolgt etwa das Ziel, Jugendliche für

Politik zu begeistern. Ein Jugendparlament, das Anfang des nächsten Jahres starten wird, soll die Begeisterung entfachen.

Die Botschaft, die den aufmerksamen Bürgermeistern schliesslich auf den Weg gegeben wurde, ist so einfach wie wirkungsvoll: Es braucht keine Parallelwelt für Kinder, denn was für sie gut ist, ist für alle gut. Das allgemeine Kopfnicken in der ersten Reihe verriet grosse Zustimmung. Wie sehr ihnen das Riehener Engagement für Kinder und Jugendliche gefällt, brachten einige Besucher wenig später im Einzelgespräch mit den Medien zum Ausdruck. Der 48-jährige Bürgermeister der 660'000-Einwohner-Stadt Jeonju, Kim Seung-Su, strich die Solidarität innerhalb der Gemeinde heraus: «Es ist schön zu sehen, wie Kinder, Eltern und Politiker an einem Strang ziehen.» Ihm sei bisher nicht bewusst gewesen, dass die Kinderanliegen gar nicht so unterschiedlich zu jenen der Erwachsenen seien. Um dies zu verstehen, müsse man die Welt mit Kinderaugen sehen.

Kinder in der Schweiz viel freier und autonomer

In den grossen Städten Südkoreas hat man erst kürzlich begonnen, sich mit dem Thema «Kinderfreundlichkeit» zu beschäftigen. Der Nachholbedarf ist gross, was die Bürgermeister mehrfach bestätigen. Aber nicht nur politisch, auch kulturell sind die Unterschiede zur Schweiz gewichtig. Heung Su Lee, Bürgermeister der Drei-Millionen-Stadt Incheon, fällt mit einem Blick auf den Spielplatz auf der Wettsteinanlage eines auf: «Die Kinder bewegen sich hier frei und autonom. Bei uns haben sie viel weniger Bewegungsfreiheit, weil die Eltern überall Gefahren wittern.»

Sagts und folgt dem Tross, der sich in Richtung Spielzeugmuseum aufgemacht hat. Im Innenhof genoss die Delegation eine Demonstration der Taekwondo-Schule Riehen, bevor sie mit vielen Eindrücken und Informationen ausgestattet den Car bestieg. Welche kinderfreundlichen Massnahmen die südkoreanischen Würdenträger in ihren Städten verwirklicht werden, lässt sich heute nicht sagen. Dass sie bei der Umsetzung Riehen als Vorbild vor Augen haben werden, ist allerdings unbestritten.

Reklameteil

Allen einen schönen Sommer!
Bis bald,

LDP
Liberal-Demokratische Partei
Riehen/Bettingen

RZ045154



Im Innenhof des Spielzeugmuseums bot die Taekwondo-Schule Riehen eine spektakuläre Show.

Reklameteil

Festival vom Baselbieter Kalbsbäggli

Saltimbocca, Spiessli, Geschnetztes, Plätzli paniert

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

RZ043195

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG



9 771661 645008

26

EVP RIEHEN-BETTINGEN Mitgliederversammlung**Co-Präsidium folgt auf Herbert Streit**

Herbert Streit (Bild links) geht und überlässt das EVP-Präsidium Jürg Sollberger und Rebecca Stankowski.



Fotos: Philipp Ponacz

Vor 40 Jahren hatte auf der Chrischona die Gründungsversammlung der damaligen VEW (heute EVP) Bettingen stattgefunden. Und genau dort durfte am letzten Freitag der insgesamt über zwölf Jahre amtierende Präsident der EVP Riehen-Bettingen und selbst Bettinger, Herbert Streit, seine letzte ordentliche Mitgliederversammlung im Amt eröffnen. Eine grosse und gut gelaunte Schar EVP-Mitglieder hatte sich an diesem mehr als warmen Sommerabend auf dem höchsten Punkt des Kantons eingefunden, um sich nicht nur den ordentlichen Vereinsgeschäften, sondern auch einem geselligen Austausch zu widmen.

Herbert Streit wurde mit einem grossen Dankeschön, das auch seine Frau Sybille einschloss, aus dem Amt verabschiedet. Gleichzeitig freute sich die Versammlung, dass sie mit Jürg Sollberger und Rebecca Stankowski ein neues Co-Präsidium wählen konnte, das politische Erfahrung und jugendlichen Elan vereint. Jürg Sollberger ist amtierender Einwohnerrat und alt Einwohnerratspräsident, während Rebecca Stankowski in Riehen als Schulrätin tätig ist und während ihrer Studienzeit in Fribourg bereits eine EVP-Kampagne geleitet hat.

Pfeifer und Kaufmann wollen im Amt bleiben

Der Vorstand konnte zudem bekannt geben, dass die beiden Gemeinderätinnen Annemarie Pfeifer und Christine Kaufmann sich anlässlich der Gemeindewahlen 2018 als Kandidatinnen für eine weitere Legislatur zu Verfügung stellen. Dasselbe gilt für die Kandidatur für den Bürgerrat, in dem Daniele Agnolazza die EVP ver-

tritt. Ebenso wurde mit Zufriedenheit festgestellt, dass die Kandidatensuche für die Einwohnerratsliste sehr erfolgreich verläuft und schon weit fortgeschritten ist. Die offiziellen Nominationen für die Wahlen in Gemeinde- und Einwohnerrat, die im Februar 2018 stattfinden, werden an einer separaten Veranstaltung im September durchgeführt.

Rebecca und Dominik Stankowski gaben im Anschluss an die ordentlichen Vereinsgeschäfte einen sehr eindrücklichen Einblick in ihren achtjährigen Aufenthalt in Kambodscha und ihr dortiges Engagement im Kampf gegen Armut und die damit verbundenen Erscheinungen wie Frauen- und Kinderhandel, Kinderarbeit und Korruption. Rebecca Stankowski stellte die Entwicklungsziele der Agenda 2030 der UNO an den Anfang ihrer Ausführungen sowie die Frage: «Wie können wir Armut verringern mit unserem Leben in der Schweiz?» Beide zeigten am Schluss auf, wie das möglich ist, nämlich durch ein fortgesetztes Engagement in Organisationen wie «Stop Armut» und, in ihrem Fall, den Aufbau einer Firma, die nachhaltige Ausbildungs- und Arbeitsplätze ermöglicht und auch nach ihrer Rückkehr in die Schweiz binational weiterfunktioniert.

In wunderschöner Atmosphäre unter den Linden im Garten des Restaurants Waldrain, in dem die Gäste perfekt vom Wirtespaar Daniel und Doris Balliet-Hallauer bewirtet wurden, liessen die EVP-Mitglieder den Abend ausklingen.

*Christine Kaufmann,
Vorstandsmitglied EVP
Riehen-Bettingen*

POLITIK Pressekonferenz von Daniel Albietz zu seiner parteipolitischen Zukunft**Daniel Albietz kehrt zur CVP zurück**

Eineinhalb Jahre nach seinem Austritt ist der seither parteilose Riehener Gemeinderat Daniel Albietz wieder der CVP beigetreten, nachdem die Parteispitzen in Basel neu besetzt worden sind.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Was nach dem Rücktritt der Basler CVP-Präsidentin Andrea Strahm hatte erwartet werden dürfen, ist nun eingetreten: Gemeinderat Daniel Albietz kehrt eineinhalb Jahre nach seinem Parteiaustritt zur CVP zurück. Das wurde am Mittwoch an einer Pressekonferenz im Restaurant «schlipf@work» bekannt gegeben, im Beisein des neuen Basler CVP-Präsidenten Balz Herter, Kantonalpartei-Vizepräsident und Einwohnerrat Patrick Huber sowie Einwohnerrätin Priska Keller als Präsidentin der CVP-Sektion Riehen-Bettingen.

In Riehen präsent geblieben

«Eigentlich war er für uns nie wirklich weg», sagte Priska Keller. Auch in seiner parteilosen Zeit sei Albietz an den Fraktionssitzungen der CVP-Einwohnerratsmitglieder ein gern gesehener Gast gewesen und so habe man den Draht zum Gemeinderat nie verloren. Auch bei den Sektionsmitgliedern sei das Vertrauen offenbar intakt geblieben. Das zeige sich zum Beispiel daran, dass Daniel Albietz an der letzten Mitgliederversammlung bereits als offizieller Kandidat der Riehener CVP für die Gemeinderatswahl vom kommenden Februar nominiert worden sei – unter dem Vorbehalt, dass er der CVP wieder beitrete, was zu jenem Zeitpunkt schon so gut wie klar war. Abzuwarten war für Albietz noch die CVP-Vorstandssitzung vom 19. Juni, als die neue Parteileitung der Kantonalpartei definitiv gewählt wurde.

In der Basler CVP habe es Platz für viele Meinungen, betonte Balz Herter in seinem Votum. «Persönlich verstehen wir uns seit jeher sehr gut. Zudem politisieren wir in 98 Prozent der Fragen auf der gleichen Linie und in den übrigen 2 Prozent diskutieren wir darüber – so wie es sich gehört, speziell in der CVP», erklärte der neue Parteipräsident. Es sei ihm von Anfang an ein grosses Anliegen gewesen, Daniel Albietz in die CVP zurückzuholen. Dass Albietz die Partei im Dezember 2015 verlassen habe, habe ihn persönlich sehr getroffen.



Gruppenbild vor dem Gemeindehaus: Rückkehrer Daniel Albietz (Zweiter von rechts) zusammen mit CVP-Kantonalpräsident Balz Herter (rechts), CVP-Vizepräsident und Einwohnerrat Patrick Huber (links) sowie Einwohnerrätin Priska Keller, Präsidentin der CVP-Sektion Riehen-Bettingen.

Foto: Rolf Spiessler-Brander

Neue Offenheit gespürt

Daniel Albietz begründete seine Rückkehr mit einer neuen Offenheit, die er von der neuen Parteileitung her gespürt habe. Es sei ja nicht so gewesen, dass er sich in der CVP politisch nicht mehr zu Hause gefühlt hätte. Sein Austritt sei die Konsequenz von Druckversuchen des damaligen kantonalen Parteipräsidiums in Basel gewesen, das sogar Positionen negiert habe, die im Parteiprogramm der CVP Schweiz durchaus Platz hätten. Er vertrete teilweise konservative Positionen, so Albietz. Im Dezember 2015 hatte er unter anderem Differenzen in sozialen Fragen, beim Lebensschutz und bei der Aussen- und Sicherheitspolitik als Austrittsgründe genannt.

Er habe nie erwartet, dass die Partei alle seine Positionen vollumfänglich übernehme, aber es gehe nicht an, dass über gewisse Positionen schon gar keine Diskussion mehr möglich sein solle. Mit dem Austritt aus der Kantonalpartei habe er bewusst in Kauf genommen, sein Gemeinderatsmandat auf Dauer nicht mehr halten zu können, so Albietz, mit offenem Ausgang. «Ich wollte mich aber nicht verbiegen und musste, auch aus Selbstschutz, die Konsequenzen ziehen», sagt er.

Dieser zugegebenermassen radikale Schritt stimme für ihn auch im Nachhinein; er habe innerhalb der Partei zu einer gesunden Erschütterung geführt. Weil sich nun aber die Kantonalpartei wieder für verschiedene Meinungen ge-

öffnet habe und die Parteileitung aktiv an ihn herangetreten sei, sei seine Rückkehr ebenso folgerichtig und bringe beiden Seiten etwas, im Sinne einer Win-Win-Situation. Die CVP habe wieder ein Zugpferd in Riehen und sei damit auch im Vorstand der Kantonalpartei noch besser über spezielle Riehener Themen und Standpunkte informiert, betonte Herter, und ohne eine politische Partei im Rücken sei es in Riehen schwierig, in ein Amt gewählt zu werden, räumte Albietz ein.

Gemeinderatswahl 2018

Ein Spaziergang werde die kommende Gemeinderatswahl für die CVP aber auch nach der Rückkehr von Daniel Albietz nicht, betonte Priska Keller. Die Partei arbeite auch diesmal wieder auf ein bürgerliches Gemeinderatssticket hin.

Mit dem Eintritt in eine andere Partei habe er nicht geliebäugelt, sagt Albietz auf Nachfrage. Er habe vielmehr die Entwicklung der CVP eng verfolgt. Diese Aussensicht sei für ihn durchaus auch wichtig gewesen. Nun freue er sich, als Riehener Gemeinderat für eine dritte Amtsperiode zu kandidieren. Nach dem erfolgreichen Abschluss grosser Projekte wie der Zonenplanrevision und der Erneuerung des Riehener Dorfzentrums gebe es nun weitere wichtige Themen wie beispielsweise das geplante neue Parkhaus im Zentrum und die Zukunft des Stettenfelds.

SPATENSTICH IWB baut neue Pumpstation und neues Mischreservoir**Neues Herz für die Trinkwasserversorgung**

rz. Die Industriellen Werke Basel (IWB) investieren weiter in die Sicherheit und Qualität der Trinkwasserversorgung. Als Ersatz für eine Anlage aus den 1960er-Jahren baut das Basler Energieversorgungsunternehmen auf dem Gebiet der Trinkwasserproduktion in den Langen Erlen für rund 24 Millionen Franken eine neue Pumpstation sowie ein Mischreservoir, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Der Neubau ermöglicht eine Optimierung der Prozessführung und des Energiebedarfs, was zu signifikanten Energieeinsparungen führt. Im Beisein der Verantwortlichen hat am vergangenen Dienstag der Spatenstich stattgefunden.

Die Anlagen der Basler Trinkwasserproduktion in den Langen Erlen wurden grösstenteils in den 1960er-Jahren erstellt. Die Pumpstation und das Mischreservoir, die ein Grossteil des in Basel benötigten Trinkwassers in das Netz einspeisen, sind sanierungsbedürftig und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Insbesondere die Pumpen, die das Trinkwasser von den Langen Erlen über das Netz bis in die Reservoirs schicken, sind aus heutiger Sicht überdimensioniert und unflexibel.

In einem Vorprojekt haben die IWB untersucht, ob eine Sanierung der bestehenden Anlage oder ein Neubau realisiert werden soll. Im Vergleich mit verschiedenen Sanierungsvarianten schnitt der Neubau klar besser ab, weil das Unternehmen damit die heutigen



Beim Spatenstich vereint (v.l.): Markus Küng (Leiter Netze), Martin Eschle (Leiter Beschaffung), Stefan Crollet (Planungsingenieur), Thomas Meier (Leiter Produktion Wasser) und Adrian Ambord (Leiter Engineering).

Foto: Christoph Beleda

sowie allfällige künftige Anforderungen an die Trinkwasserqualität besser erfüllen kann. Zudem hat der Neubau den Vorteil, dass die Versorgungssicherheit während der Bauzeit nicht beeinträchtigt ist. Die bisherige Anlage kann bis zur Inbetriebnahme des Neubaus in Betrieb bleiben.

Anlässlich des Spatenstichs betonten die beiden IWB-Geschäftsleitungsmitglieder Markus Küng, Leiter Netze, und Martin Eschle, Leiter Beschaffung, die tragende Rolle der Pumpstation für die Basler Trinkwasserversorgung. Die Pumpstation stellt sicher, dass jederzeit genügend frisches Trink-

wasser aus der Produktion in das Netz eingespeist wird. Dazu braucht es eine flexible Pumpleistung, denn der tägliche Verbrauch variiert stark. Während im Winter lediglich rund 55'000 Kubikmeter pro Tag benötigt werden, steigt der Verbrauch an heissen Sommertagen auf mehr als das Doppelte.

Beim Bau der neuen Pumpstation legen die IWB Wert auf eine hohe Energieeffizienz. Die neuen Pumpen sparen jährlich rund 650'000 Kilowattstunden Strom – insgesamt verbrauchen die IWB zur Trinkwasserproduktion nach Abschluss des Bauprojektes 1,5 Millionen Kilowattstunden weniger Strom.

SP kritisiert Entscheid zum Grenzacherweg

rz. «Die bürgerliche Mehrheit des Einwohnerrates negiert die Bedürfnisse von Rieherinnen und Rieherern auf eine ansprechende Lebensqualität und auf Sicherheit im Strassenverkehr», schreibt die SP Riehen in einer Medienmitteilung und kritisiert damit die Ablehnung ihres Antrags im Einwohnerrat, in den vom Umleitungsverkehr betroffenen Strassen Tempo 30 einzuführen.

Mit einer Petition an den Einwohnerrat respektive an den Gemeinderat hätten sich Anwohner des Grenzacherweges und der Rudolf Wacker-nagel-Strasse für Massnahmen eingesetzt, damit sie von den Folgen des Umleitungsverkehrs entlastet würden, erläutert die SP. In beiden Petitionen hätten sie die provisorische Einführung von Tempo 30 gefordert.

Ein Verkehrsunfall im Grenzacherweg mit einem verletzten Fussgänger, von den Anwohnerinnen und Anwohnern mehrfach festgestellte Fastunfälle sowie Angaben der Kantonspolizei, dass in den betroffenen Gebieten seit Anfang des Jahres über tausend Ordnungsbussen ausgestellt werden mussten, hätten den Handlungsbedarf deutlich gemacht. Neben diesen Sicherheitsaspekten fühle sich die Anwohnerschaft auch in ihrer Lebensqualität eingeschränkt. Die bürgerliche Mehrheit im Einwohnerrat habe den Betroffenen ein ideologisches Nein entgegengesprochen.

Befriedigt zeige sich die SP-Einwohnerratsfraktion, dass wenigstens ihr zweiter Antrag, im Grenzacherweg ein generelles Überholverbot einzuführen, angenommen worden sei.

FDP will Reduktion des Transitverkehrs

rz. Als «völlig unnötig und ungeeignet» bezeichnet die FDP Riehen in einer Medienmitteilung die von der SP verlangten Sofortmassnahmen wie Tempo 30 und vermehrte Polizeikontrollen auf den Umleitungsrouten. Durch solche Eingriffe würde sich der Verkehr keineswegs reduzieren, sondern die Autos würden nur langsamer fahren. Im Grenzacherweg beispielsweise stau sich der Verkehr zu Stosszeiten regelmässig, was faktisch kein höheres Tempo als 30 Stundenkilometer zulasse, schreibt die FDP. Mehr persönliche Polizeikontrollen würden den Verkehr zum Ärger aller Benutzer des Grenzacherwegs noch mehr ins Stocken bringen. Dies dürfte als reine Schikane bezeichnet werden.

Die Freisinnigen sind überzeugt, dass eine Reduktion des LKW-Verkehrs und des reinen Transitverkehrs von Nicht-Anrainern die Lösung des Problems darstellt. Erfahrungen zeigten, dass das Riehener Strassennetz noch zu stark als Transitstrecke genutzt werde durch Verkehrsteilnehmer, die nicht in Riehen wohnhaft seien oder hier arbeiteten. Die Behörden werden daher aufgefordert, mögliche Massnahmen zur nachhaltigen Lösung der Transitverkehrsproblematik zu prüfen und umzusetzen. Sollten solche Massnahmen teilweise ausserhalb der Gemeindekompetenzen liegen, heisst es im Communiqué, seien die kantonalen Behörden beizuziehen. Ein Prüfungsbericht soll alle erwogenen Massnahmen aufzeigen, nicht nur die als umsetzbar beurteilten, damit ein offener Diskurs aller Betroffenen gewährleistet bleibe, verlangt die FDP.

CARTE BLANCHE

Grenzüberschreitendes Musikfestival



Jörg Lutz Noch knapp eine Woche bis zum Start von «Stimmen», dem grössten Musikfestival in der Region. Schon seit 1994 findet jährlich das internationale Musikfestival in Deutschland, in der Schweiz und in Frankreich statt. Wer hätte in den frühen 1990er-Jahren gedacht, dass sich «Stimmen» zum Musikereignis des Jahres in der Region entwickeln würde, das weit über die lokalen Grenzen hinaus Beachtung findet? Das Festival trug massgebend zu einem neuen urbanen Stadtgefühl und zu einer neuen Wahrnehmung der Stadt Lörrach von aussen bei. «Stimmen» hat sich zu einem festen Bestandteil der Kulturszene im Dreiland entwickelt und ist daraus nicht mehr wegzudenken.

Einmal im Jahr wird die ganze Stadt zur Bühne für herausragende Musikkünstler der Gesangs- und Chormusik. Am Samstag, 8. Juli, sollten Sie bei «Lörrach singt!», dem grössten Amateur-Singfest im Südwesten Deutschlands, unbedingt dabei sein. Über 80 Gesangsformationen, davon viele aus der Schweiz, erheben in der Lörracher Innenstadt ihre Stimme. Die musikalische Eröffnung bilden die Singklassen der Lörracher Grundschulen, im Anschluss lädt die Schweizer Sängerin Nora Simdorn alle Zuschauer ein, mitzusingen. Traditionell stehen bei «Stimmen» auch wieder etliche Topstars der Rock- und Pop-Musik, der Klassik und des Jazzsängers sowie renommierte Ensembles aus der Region und der ganzen Welt auf dem Programm. So sind dieses Jahr unter anderem Grace Jones, Chaka Khan, ZZ Top und die Beginner auf dem Marktplatz Lörrach zu Gast. Die Konzerte ziehen Besucherinnen und Besucher aus dem gesamten Oberrheingebiet, der Schweiz und Frankreich an.

Verbunden ist das Festival auch in einer langjährigen Partnerschaft mit der Gemeinde Riehen. Auch dieses Jahr ist das Festival im Wenkenpark zu Gast. Am Donnerstag, 13. Juli, treten die Schweizer Mundartakrobaten von Stiller Has in unserer Nachbargemeinde auf. Passend zum trinationalen Charakter von «Stimmen» finden sich zahlreiche Programmpunkte aus der Schweiz und Frankreich wieder. Denn Musik überwindet Grenzen und verbindet Menschen unabhängig von der Nationalität. Feiern wir diesen Sommer wieder gemeinsam ein grosses Fest. Ich lade Sie dazu herzlich ein.

Jörg Lutz ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Lukas Feldhaus (lf), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Paul Kienle (pk), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindler (rsc), Philipp Schrämmli (phs), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'616/4888 (WEMF-beglaubigt 2016)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

FREIZEITANGEBOT Zwei temporäre Wasserrutschen sorgen für richtiges Sommerfeeling

Mit Badehose und Tempo den Hang hinunter

«Spass» ist ihr oberstes Gebot: Anita Brans und Sebastian Ropers organisieren am Moosweg eine Mitmach-Veranstaltung für Jung und Alt. Es soll nicht die letzte bleiben.

LORIS VERNARELLI

Wer im Herzen Amsterdams wohnt, kann getrost behaupten, an einem der schönsten Orte überhaupt zu leben. Doch als Eltern von zwei Kindern ist eine Stadt, die niemals ruht, nicht unbedingt das ideale Zuhause. Das haben sich Anita Brans und Sebastian Ropers auch gedacht und haben sich vor rund einem Jahr in Riehen, in der Nähe ihres neuen Arbeitsorts, niedergelassen. Die Ruhe, das viele Grün und der Freiraum haben es der vierköpfigen Familie gleich angetan. «Wir wollen jedenfalls lange hierbleiben», platzt es gleichzeitig aus ihnen heraus. Auch den beiden sieben- und elfjährigen Töchtern gefalle es in Riehen gut. Nur etwas würden sie aus ihrer alten Heimat vermissen: «In Amsterdam gab es oft Mitmach-Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene», erzählt die Mutter. Diese Art von Freizeitbeschäftigung sei hier wenig ausgeprägt.

Noch nicht, muss man sagen. Von ihren Töchtern inspiriert, hat das Paar entschieden, mit holländischem Elan selber etwas zu organisieren. Und zwar etwas, das die Herzen aller Kinder höherschlagen lassen wird: Eine 50 Meter lange Wasserrutsche wird sich den Hang am Moosweg an der Ecke zur Dinkelbergstrasse hinunter-schlängeln und von Dienstag, 4. Juli, bis Donnerstag, 6. Juli, zwischen 14 und 20 Uhr allen Mutigen jeglichen Alters zur Verfügung stehen. «Schlängeln» ist genau das richtige Wort, denn das blaue, nasse Band wird sich dem Gelände anpassen und Kurven enthalten. Die Rutsche ist übrigens nichts



Zwei Wasserrutschen und ein Hang: So oder ähnlich soll der Freizeitpass am Moosweg aussehen.

Fotomontage: zvg

anderes als eine lange Blache, die auf einer Art Teppich verläuft, damit der Untergrund nicht zu hart ist. Mit Holzplatten wird eine Rinne geschaffen, in der man wie in einer Bobbahn talwärts gleitet. Über die ganze Konstruktion wird dann ständig Wasser laufen gelassen. Und am Ende wartet ein grosses «Auffangbecken» auf die Waghalsigen. Für jene etwas kleineren Kinder, die vor der grossen Rutsche zu viel Respekt haben, steht eine kürzere, schnurgerade, aber trotzdem amüsante Variante bereit.

Viel Lob für Gemeinde und Anwohner

Man kann sich vorstellen, dass für eine Rutsche, die an drei Tagen mehrere Stunden in Betrieb ist, viel Wasser benötigt wird. Zum Glück hat Riehen einen Brunnwart. «Die Gemeinde war sehr angetan von unserer Idee und hat uns deshalb mit Michael Dietz in Kontakt gebracht», sagt Anita Brans. Der «Herr des Riehener Wassers» wird also

dafür sorgen, dass es den Hang hinunter so richtig flutscht. Was die Gemeindeverwaltung angeht, haben Anita Brans und Sebastian Ropers eh nur anerkennende Worte. Sie sei von Anfang an sehr zuvorkommend gewesen, habe sich proaktiv eingebracht und damit dem Label «Kinderfreundliche Gemeinde» alle Ehre gemacht. Genauso dankbar sind die beiden der Bettinger Bauernfamilie Gerber, die das Land für den Freizeitpass zur Verfügung gestellt hat. Und schliesslich erhalten auch die Anwohner viel Lob: «Sie haben alle positiv auf das Vorhaben reagiert. Das ist ein riesiger Unterschied zu Amsterdam, wo die Einwohner meistens sehr kritisch sind, wenn etwas organisiert wird», erklärt Anita Brans.

Dank der von vielen Seiten erfahrenen Hilfe ist aus einer simplen Idee in kurzer Zeit das Projekt «Wasserrutschen am Moosweg» entstanden. Material- und sonstige anfallende Kosten stemmt das holländische Paar übr-

gens selbst. «Aber das ist es uns wert. Hauptsache, alle haben Spass, das ist unser Ziel» betont Sebastian Ropers mit Nachdruck. Mit einem kleinen Glace- und Getränkestand vor Ort soll wenigstens ein Teil der Ausgaben gedeckt werden.

Wer jetzt denkt, der Tatendrang der Neu-Riehener habe sich nun gelegt, irrt gewaltig. «Wir sprudeln vor Ideen», lacht Anita Brans. Angedacht seien ein Lasertag-Event im Sarasinpark oder eine begehbare Geisterbahn in einem verlassenen Gebäude, natürlich mit «lebenden» Monstern und Spukgestalten. Gerne nehmen die beiden auch Vorschläge aus der Bevölkerung entgegen. Zu diesem Zweck haben sie eigens eine Facebookseite eingerichtet (www.facebook.com/Freumi-114498052489503), auf der man weitere Informationen findet. Etwa, ob eine Veranstaltung wegen des Wetters verschoben wird. Doch verschoben ist nicht aufgehoben – das zählt für Spiel und Spass erst recht.

RENDEZ-VOUS MIT ... Esther Cavaleri, Gründerin der Einfraufirma «Kreative Ideenkiste»

«Ich hatte schon immer einen Draht zu Buschis»

Sonnenschein fällt in den gepflegten Bettinger Vorgarten, freundlich und luftig präsentiert sich das Innere des Hauses. An einer Wand hängt ein aus einer Wurzel geschnittener Schwan, von der Decke zarte Mobiles aus Glas und Stoff. Man sieht sofort: Hier wohnt eine Person, die ein Auge für die schönen Dinge hat, eine, die Fundstücke in Einrichtungsgegenstände verwandelt. Auf dem Tisch stehen zwei besonders auffällige Gebilde. Mehrstöckige Torten, ohne Zweifel. Doch was gibt sich da als Zuckerguss, Meringueschalen oder Buttercreme aus? Tatsächlich, es sind Windeln. Dekoriert sind die Torten nicht mit Zuckerblumen und Marzipanfiguren, sondern mit Nuggiketten, gestrickten Pantöffelchen, Spielzeugautos und Plüschtieren.

Esther Cavaleri strahlt. «Ich habe schon immer gerne gebastelt, gestrickt und gehäkelt. Und vor gut drei Jahren sagte ich mir: Jetzt mache ich mein Hobby zu meinem Beruf!» Unter dem Namen «Kreative Ideenkiste» erschafft die gelernte Zahnarztgehilfin, die eine Postkarriere vom Paketschalter bis zur Kundenzonenberatung absolvierte, Geschenke zur Geburt von Kindern, zu Hochzeiten, Geburtstagen oder für andere Anlässe. Kleine Geschenkelein, Gutscheine oder auch Geld werden kunstvoll, originell und individuell verpackt und präsentiert – sei es in Bilderrahmen, dreidimensionalen Karten oder eben den eindrucksvollen Windelkreationen.

Zu jedem Thema eine Torte

Entstanden ist die Geschäftsidee aus einem Geschenk an ein befreundetes Paar. «Da war ich aber noch sehr unstrukturiert», sagt die leidenschaftliche Bastlerin. «Heute gibt es immer ein Thema, zum Beispiel Frühling, Zirkus oder auch mal FCB, wenn das gewünscht wird.» Sie deutet auf die Tortencreation und freut sich diebsch über den gelungenen FCB-Erstling. Überhaupt ist die ungebrochene Be-



Ob FCB oder Frühlingszauber: Esther Cavaleri findet zu jedem Thema die passenden Accessoires.

Foto: Michèle Fallier

geisterung über das kreative Tun mit Händen zu greifen. «Es macht so viel Spass. Und es gibt nichts, das nicht mit Wehmut hier rausgeht.» Esther Cavaleri deutet auf die Herzgegend: «Und hier drin tut es so gut.»

Das Kreative sei ihr in die Wiege gelegt worden, von ihrer Mutter, die immer Bastelmaterial mitgebracht und ihren Töchtern auch Häkeln und Stricken beigebracht hat. Apropos Wiege: «Ich hatte schon immer einen Draht zu Buschis.» Schon als Mädchen habe sie sämtliche Säuglinge der Nachbarschaft halten wollen. «Selber habe ich keine Kinder, aber auf diesem Weg kann ich meine Liebe für das Herzige des Babyzubehörs ausleben und – viel wichtiger: Ich kriege immer wieder Fotos von Kindern zugeschickt. Von Eltern, denen ich mit meinen Produkten Freude gemacht habe.» Sie zückt das Mobiltelefon und zeigt Bilder von Säuglingen mit noch etwas zu grossen Finklein und reizenden gehäkelten «Nuschis» mit Esels-

köpfchen. Immer wieder steht die Frau mit dem herzlichen Lachen auf, holt eine liebevoll gestaltete Schüttelkarte, eine Steinkugel, die sie so nebenbei mit an der Ostsee gesammelten Steinen kreiert oder zeigt ihr Lager im Keller. Alles fein säuberlich nach Themen und Produkten geordnet in riesigen Schränken. Bunte Holzperlen, Nuggis in allen Farben, Stofftiere, Buchstaben, Püppchen. «Sehr wichtig ist mir die Qualität des Materials», betont Cavaleri. Sie verwende nur speichelresistente und giftfreie Farben, einheimisches Holz, Merinowolle und Biobaumwolle; und wenn immer möglich Produkte aus Europa.

In einer Vitrine lassen fröhliche Engelnchen mit Blumentopfkörpern die Beine baumeln und immer wieder tauchen neue Sachen und Geschichten auf. Esther Cavaleri berichtet von den unzähligen Bastelkursen, die sie besucht und auch selber gegeben hat, und von den Bastelläden, aus denen sie fast nicht mehr rauszukriegen sei. «Da sehe

ich etwas und schon rotiert es in meinem Kopf.» Sie erwähnt die Wichtigkeit der farblichen Harmonie, hält aber plötzlich inne und berichtet von einem Seidenmalkurs für Kinder, die Krawatten gestalteten. «Kinder sind ja nicht so wie wir. Sie fragen sich nicht, ob Farben zusammenpassen.» Cavaleri schüttelt noch heute ungläubig den Kopf. «Diese Kinder haben Sachen zustande gebracht – das war der absolute Wahnsinn.» Im Kurs für Erwachsene habe eine Frau sich dann vorgenommen, auch so eine Krawatte zu kreieren. «Sie schaffte es nicht. Ich übrigens auch nicht.»

Tränen der Rührung

Seit diesem Jahr laufe das Geschäft ziemlich gut. Anfragen kämen vor allem über Mundpropaganda und weniger via Internetseite, freut sich die Firmeninhaberin. Überhaupt seien die Freude und das Lob der Kunden fast wichtiger als die Entlohnung. Einmal habe ein Herr ein Windeldreirad abgeholt. Als die Schöpferin desselben Tränen in den Augen des Kunden sah, war sie besorgt. Habe ich den Namen falsch geschrieben? Oder stimmt das Geburtsdatum nicht, habe sie fieberhaft überlegt. Dann habe er gesagt: «Das ist doch schade, so etwas Schönes auseinanderzunehmen!» Esther Cavaleris Augen strahlen. Sie berichtet aber nicht nur von Rührungstränen, sondern auch von eigenen Schweissperlen bei ausgefallenen Wünschen. Doch im Moment sitzt sie ganz entspannt und zufrieden da. Auf das hübsche Haus, in dem sie seit 18 Jahren wohnt, angesprochen, schmunzelt sie. «Als ich meinen Mann kennenlernte, sagte ich ihm, ein Haus und ein tolles Auto seien mir nicht so wichtig. Darauf: «Nun habe ich ein kleines Problem; ich mauere gerade den Keller auf.» Also zog sie gemeinsam mit ihm ein und konnte sich gleich um die kreativen Aufgaben kümmern. Ihre Leidenschaft – und ihr Beruf.

Michèle Fallier



BOZZETTO

Der Fluch

reinhardt
www.reinhardt.ch

Der Bozzetto Michelangelos, der 1534 auf einer Holztafel geschaffene Entwurf für die Gestaltung des Wandfreskos zum «Jüngsten Gericht» in der Sixtinischen Kapelle, wird 1546 von einem liebesblinden Kardinal seinem angestammten Platz im Vatikan entrissen. Der Schweizer Galerist Hans Albert Bilgrin sowie der ehemalige Rechtsanwalt Maximilian Prückner finden mithilfe der wundersam begabten Sophie heraus, welch blutige Spur der Bozzetto auf seinem Weg quer durch die europäische Geschichte hinterlassen hat. In der Holztafel verborgen, kämpft das Gute mit dem Bösen – bis heute. Bei dem Versuch, den Fluch des Bozzettos zu bannen, sieht sich das Trio plötzlich einer unerwarteten tödlichen Bedrohung gegenüber.

Hermann Alexander Beyeler
Gerd J. Schneeweis
Bozzetto
Der Fluch
584 Seiten | kartoniert
CHF 16.80 | EUR 16.80
ISBN 978-3-7245-2178-5

Hörbuch
Bozzetto
Der Fluch
15 Audio-CDs | gelesen von Julian Loidl
CHF 49.80 | EUR 49.80
ISBN 978-3-7245-2182-2

Auch als Hörbuch
erhältlich!

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Bücher Top 10 Belletristik

- Donna Leon**
Stille Wasser.
Commissario Brunettis 26. Fall
Krimi | Diogenes Verlag
- Julian Barnes**
Der Lärm der Zeit
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Graham Swift**
Ein Festtag
Roman | DTV Verlag
- Martin Walker**
Grand Prix – Der neunte Fall
für Bruno, Chef de Police
Krimi | Diogenes Verlag
- Wolfgang Bortlik**
Blutrhein
Krimi | Gmeiner Verlag
- Sophie Bonnet**
Provenzalisches Feuer.
Ein Fall für Pierre Durand
Krimi | Blauvalet Verlag
- Elena Ferrante**
Meine geniale Freundin
Roman | Suhrkamp Verlag
- Andrea Camilleri**
Die Spur des Lichts.
Commissario Montalbano
stellt sich der Vergangenheit
Krimi | Lübbe Verlag
- Martin Suter**
Elefant
Roman | Diogenes Verlag
- Elena Ferrante**
Die Geschichte eines
neuen Namens
Roman | Suhrkamp Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Adrian Arnold**
Deutschland –
Der ängstliche Riese
Politik | Orell Füssli Verlag
- Peter Gysling**
Andere Welten – Begegnungen
mit Russland, der Ukraine,
dem Kaukasus und Zentralasien
Reiseberichte | Werd & Weber Verlag
- Barbara Saladin**
111 Orte in Baselland,
die man gesehen haben muss
Reiseführer | Emons Verlag
- Thomas Meyer**
Trennt Euch!
Ein Essay über
inkompatible
Beziehungen ...
Lebenshilfe | Salis Verlag
- Region Basel West**
1:25 000
Wanderkarte | edition mpa
- Marc Krebs, Christian Platz**
Atlantis Basel
Kultur | Christoph Merian Verlag
- Ueli Steck**
Der nächste Schritt. Nach
jedem Berg bin ich ein anderer
Biografie | Piper Verlag
- Remo H. Largo**
Das passende Leben
Psychologie | S. Fischer Verlag
- Yuval Noah Harari**
Homo Deus –
Eine Geschichte von Morgen
Kulturgeschichte | C. H. Beck Verlag
- Tobias Ehrenbold**
Samuel Koechlin und die
Ciba-Geigy – Eine Biografie
Biografie | NZZ Libro Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Kunst Raum Riehen

Glaser/Kunz, Piero Fogliati
Visions and Dreams
bis 9. Juli 2017

Veranstaltung:
Freitag, 30. Juni, 12 Uhr: Mittagsführung durch die Ausstel-
lung mit den Kuratoren Dominique Mollet und Sue Irion

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

RZ044652

Zu kaufen gesucht Musik- instrumente

z.B. Geige, Cello,
Violine, Bogen
(auch in schlech-
tem Zustand)
Barzahlung!
Tel. 076 308 33 80
Herr Reinhard



Erfahrener
**Landschafts-
gärtner**
übernimmt sämtliche
Gartenarbeiten
inkl. Abfuhr
076 572 40 49

RZ043491

SRK-Pflegehelferin (Tirolerin), sucht
ab 1. August 2017 neue Herausforde-
rung in einem **privaten Haushalt** in
Riehen und Umgebung. (80–100%).
Ich freue mich auf Kontaktaufnahme
mit Ihnen.
Tel. 061 554 51 75 oder 076 256 44 53

RZ045118

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat- Annahme- schluss

Wir freuen
uns auch über
Aufträge, die
schon früher
bei uns ein-
treffen.

**Mitten
im Dorf – Ihre ...**
RIEHENER ZEITUNG



**Zeit zum
Garten wässern**
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutzjahr
www.viva-gartenbau.ch

RZ043148

WIR DANKEN HERZLICH

für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit,
welche wir beim Abschied von unserer lieben Mutter

Hedwig Fischer-Zellweger

erfahren durften.

Danken möchten wir allen, die Mutti nachbarschaftlich verbunden
waren und freundschaftlich begleiteten. Für die liebevolle Betreuung
während der letzten Monate im Alters- und Pflegeheim Wendelin sind
wir sehr dankbar.

Unser spezieller Dank gilt Herrn Pastor Frank Kepper von der FEG Riehen
für die tröstenden Worte am Grab sowie Frau Pfarrerin Martina Holder
für die seelsorgerliche persönliche Begleitung unserer Mutter und den
einfühlsam gestalteten Abschiedsgottesdienst. Bruno Haueter und
Georges Pfister danken wir herzlich für die schöne musikalische Um-
rahmung.

Schliesslich danken wir auch herzlich für die zahlreichen Beileidsbe-
kundungen, die prächtigen Blumen und für alle Zuwendungen an das
Missionswerk Christliche Ostmission.

Euer Mitgefühl ist tröstlich und wohltuend.

Riehen, im Juni 2017

Die Trauerfamilien

Kirchenzettel vom 2. bis 8. Juli 2017

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Pokhara

Dorfkirche
So 10.00 Gottesdienst, Predigt: PfarrerIn
Martina Holder-Franz
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

Kirche Bettingen
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

Kornfeldkirche
So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer
Stefan Fischer: Text: Jona 4
Mo 10.00 Lego-Woche-Tageslager

Diakonissenhaus
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Dan Holder
Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst mit Roli Staub
Kinderhüeti/
kein Kids Treff Spezial
Di 14.30 Senioren Bibelstunde
Do 12.00 Mittagstisch 50+

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
So 11.15 Eucharistiefeier
Mo 17.00 Rosenkranzgebet
Di 19.00 Meditative Messfeier
Do 9.30 Eucharistiefeier
Fr 17.30 Eucharistiefeier Herz-Jesu-Freitag
Sa Während den Schulfriren entfallen
die Vorabendgottesdienste

SCHUBERTIADE Letztes Konzert der Reihe mit Duo Arnicans

Ein gefühltes Hauskonzert



Beim letzten Konzert der «Schubertiade» gesellte sich der künstlerische Leiter und Violinist Thomas Wicky-Stamm (ganz links) zum Duo Arnicans.

Foto: Philippe Jaquet

Unter dem blauen Sternenhimmel, der die alte hölzerne Decke der Rieher Dorfkirche schmückt, fanden sich am letzten Sonntag nur wenige Konzertbesucher ein. Die warme Junisonne liess die Kirchenfenster hell erleuchten, ganz vorne stand vielversprechend der schwarz glänzende Bösendorfer Konzertflügel. Es war alles bereit für das sechste und letzte Konzert der Reihe «Schubertiade Riehen».

Mit der «Introduktion und Polonaise brillante» in C-Dur, op. 3 von Frédéric Chopin startete das Duo Arnicans das Programm. Durch dieses brillante Meisterwerk hatte sich das Musiker-Ehepaar Florian Arnicans, Violoncello, und Arta Arnican, Klavier, kennengelernt. Mit perlender Virtuosität, schöner Balance und romantischer Ausdruckskraft spielten die beiden in berührendem Dialog. Er entlockte seinem Cello warme, differenzierte Klänge, spielte auswendig und versank voll und ganz in Chopins Klangwelt. Sie hingegen brillierte in Chopins virtuosesten Passagen, überlegte mit feinem, geschmeidigem Spiel, das energie- und kraftvoll den Klangraum erfüllte. Arta Arnican besitzt eine natürliche Ausstrahlung und ihre Körpersprache scheint die gelebte Musik zu übersetzen.

Technische Herausforderung

In der folgenden «Arpeggione-Sonate» von Franz Schubert (1797–1828) zeigte Florian Arnicans sein ganzes cellistisches Können. Mit Ruhe und Professionalität spielte er die Sonate, meisterte konzertante und virtuose Spielfiguren und bot eine fast perfekte Darbietung. Nur im letzten Satz Allegretto liess er eine kleine Erschöpfung spüren. Seine Partnerin begleitete ihren Gatten mit Charme und kommunikativem Austausch, heftete sich an die musikalische Interpretation des Cellos. Das Duo fand sich auf fantastische Weise in Klangfarbe, Phrasengestaltung, Tempi und feinen Nu-

ancen. Das Instrument Arpeggione war zu Schuberts Zeiten ein Unikum. Mit seinen Bündlen auf dem Griffbrett, den sechs Saiten und Bogen war es etwas zwischen einer Gitarre und einem Cello, blieb jedoch als Sonderling nur kurze Zeit bestehen und konnte sich in der Instrumentalwelt nicht etablieren. Diese Sonate eigens von Schubert für den Arpeggione komponiert, bleibt, auf einem Cello mit nur vier Saiten, eine echte technische Herausforderung.

Das Stück «Riga night» für Klavier und Cello, geschrieben vom jungen lettischen Komponisten Kristaps Pētersons (*1982) bot ein Gegenpol zum romantischen Konzertprogramm. Klangvoll, einem Sprühregen von Feuerfunken gleich, treffen in dem Stück Komponenten des Jazz sowie der Pop- und Volksmusik aufeinander.

Tiefgründige musikalische Sprache

In Schuberts Klaviertrio in B-Dur, op. 99, gesellte sich Thomas Wicky-Stamm mit seiner Violine zum Duo. Zu dritt musizierten sie sich durch Schuberts Meisterwerk. Diese Komposition widerspiegelt durch ihre Tonartwechsel, die vielseitigen Passagen und die zugleich tiefgründige musikalische Sprache Schuberts sprunghaften, in Wechselbädern der Gefühle verhüllten Charakter. Mit langen musikalischen Phrasen, schönem Zusammenspiel und meist guter Intonation mischen sich Geige und Cello zum kolorierten und sensiblen Klavierklang und bringen sowohl tiefgründige Passagen als auch tänzerische Module auf wunderbare Weise zum Klingen.

Das kleine, aber feine Publikum war glücklich. Und so hatte dieses letzte Konzert der Schubertiade, entsprechend dem Titel der Konzertreihe, durchaus den Charakter eines Hauskonzerts.

Sophie Chaillot

KIWANIS CLUB RIEHEN Erlebnistag für Kinder auf St. Chrischona

Fussballcamp mit Mario Cantaluppi

Auch dieses Jahr organisierte der Kiwanis Club Riehen kurz vor den Sommerferien einen Erlebnistag für Kinder zwischen vier und zwölf Jahren aus sozial schwachen Familien. Die Kinder wurden von der Winterhilfe Basel eingeladen. Der Tag stand unter dem Motto «Einen Tag im Mittelpunkt stehen und einfach nur Kind sein». Dabei durften 21 Kinder im Generationenparcours St. Chrischona mit Kiwanern spielen und neue Freundschaften schliessen.

Pünktlich um 10 Uhr startete der Cabrio-Shuttledienst von Riehen Dorf in Richtung St. Chrischona. Das in Höhe Wenkenhof installierte Blitzgerät kam dabei glücklicherweise nicht zum Einsatz. Die fussballbegeisterten Kinder erwartete eine riesige Torwand, auf die vor dem Eintreffen des ehemaligen FCB-Spielers und heutigen Trainers des FC Delémont, Mario Cantaluppi, schon mal mit dem Aufwärmen begonnen werden konnte. Es wurde so hart trainiert, dass sich sogar die eine oder andere Sohle von den Turnschuhen löste und notmässig mit Leim befestigt werden musste. Daneben zauberte der Riehener Ballonkünstler Thomas Loeliger wahre Kunstwerke.

Mario Cantaluppi war sichtlich nervös, als er im Torwandschiessen gegen die jungen Nachwuchsspieler Sahi (11) vom FC Nordstern, Lion (8) vom SC Steinen, Furkan (6) vom FC Türkgücü und Emirhan (11) von den Black Stars antreten musste. Den jungen Fussballern war bei jedem Tor der Stolz ins Gesicht geschrieben. Cantaluppi erzählte den Jugendlichen danach Ausschnitte aus seiner Fussballgeschichte. Dabei räumte er ein, dass auch er sich im Nachhinein betrachtet nicht immer korrekt verhalten hatte. Wichtig sei es, Konflikte nicht mit den Fäusten auszutragen, zu seinen Fehlern zu stehen und daraus zu lernen, betonte er. Als Geschenk erhielten die Teilnehmer ein vom Kiwanis



Mario Cantaluppi und die fussballbegeisterten Kinder hatten sichtlich Spass miteinander.

Foto: Beat Fehr

Club Riehen gesponsertes Meister-T-Shirt des FC Basel, das von Mario Cantaluppi handsigniert wurde.

Aussicht vom Chrischonaturm

Fussball macht hungrig und gegen Mittag war das Magenknurren nicht mehr zu überhören. Unter freiem Himmel sorgte der Wirt des Restaurants Waldrain, Daniel Balliet, mit Salatbuffet und Grill für gute Stimmung. Dabei wurden Freundschaften geschlossen und Ferienpläne ausgetauscht: Kira (6) freut sich auf die Ferien mit ihren Eltern in Ungarn und Nizar (7) bereitet sich schon auf die lange Autofahrt in seine Heimat Marokko vor. Mit vollen Mägen ging es dann in luftige Höhe auf den Chrischonaturm. Nach einer kurzen Führung konnten es die Kinder kaum erwarten, die 46 Stockwerke mit dem Fahrstuhl

hochzufahren, um auf 140 Meter Höhe die Aussicht zu geniessen. Die Kinder stellten fest, dass Basel und Riehen aus der Vogelperspektive ganz anders aussehen und es gar nicht so einfach ist, das elterliche Haus zu finden.

Der erlebnisreiche Tag klang mit Spielen der Firma «Play4you» aus, bei denen der eine oder andere Kiwaner durch die Geschicklichkeit der jungen Gäste ins Schwitzen kam und die Niederlage eingestehen musste. «Ein Tag im Mittelpunkt stehen» war wieder ein voller Erfolg. Nicht nur die jungen Gäste strahlten müde Zufriedenheit aus, sondern auch die um Generationen älteren und erschöpften Kiwaner hatten den einen Tag in vollen Zügen genossen.

Thorsten Hartmann für den Kiwanis Club Riehen

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbaubau. **Sonderausstellung:** Feels like Heidi. Bis 26. Februar 2018. **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. **Sonderausstellung:** Sammlung Beyeler / Remixed. Bis 10. September. **Sonderausstellung:** Wolfgang Tillmans. Bis 1. Oktober. **Sonderausstellung:** Tino Sehgal. Bis 12. November.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info. **Montag, 3. Juli, 14–15 Uhr: Montagführung.** Thematischer Rundgang Wolfgang Tillmans – Engagement und Verletzlichkeit. Teilnehmerzahl beschränkt, ohne Voranmeldung. **Preis:** Eintritt + Fr. 7.–. **Mittwoch, 5. Juli, 15–17.30 Uhr: Workshop für Kinder.** Dialogische Führung zur Wolfgang-Tillmans-Ausstellung und anschließend spielerisches Experiment im Atelier. Für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung bis spätestens 2. Juli erforderlich. **Preis:** Fr. 10.– inkl. Material. **Öffnungszeiten:** Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. **Eintritt:** Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche 11–19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. **Familienpass:** Fr. 50.–. **Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key:** Eintritt frei. **Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr** vergünstigter Eintritt. **Für Sonderveranstaltungen/Führungen Anmeldung erforderlich:** Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. **Weitere Informationen und Online-Vorverkauf im Internet:** www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71
Piero Fogliati und Glaser/Kunz: Visions and Dreams. Ausstellung bis 9. Juli. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. **Telefon** 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
«Share The Light» – Ausstellung mit Werken von Helene B. Grossmann. Vernissage: Sonntag, 2. Juli, 13–16 Uhr. Die

Künstlerin spricht um 15 Uhr. Ausstellung bis 13. August. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. **Telefon** 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Wolfgang Beltracchi: Ballets Russes. Ausstellung bis 9. Juli. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. **Telefon:** 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Karl Hofer – Hans Purrmann – Christian Rohlf. Figuren, Stilleben und südliche Landschaften zwischen Impressionismus, Expressionismus und Neuer Sachlichkeit. Ausstellung bis 26. August. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. **Telefon** 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

«Musik hören und Bilder sehen». Ausstellung bis 30. Juni. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. **Telefon** 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Hans-Michael Kissel und Claire Ochsner: Kinetik. Ausstellung bis 10. September. **Öffnungszeiten:** Mi–So 11–18.30 Uhr. **Telefon** 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Kunsthandel. Arthandling. **Öffnungszeiten:** Donnerstag und Freitag 11–18 Uhr, Samstag 11–16 Uhr.

ANDES-GALLERY BASELSTRASSE 48

Isabel Espinoza: «Resonanzen». Ausstellung bis 25. August. **Öffnungszeiten:** Do 14–17 Uhr, Fr 10–12 und 14–17 Uhr, Sa 10–16 Uhr oder nach Vereinbarung. www.andes-gallery.com

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Schwester Lukas Woller und Hans-Rudolf Bachmann: Mit dem Pinsel beten. Mit der Sonderausstellung «Begegnungen»

(Öl- und Acrylbilder von Béatrice E. Seglias). Ausstellung bis 7. Oktober. **Öffnungszeiten:** Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und Internet: www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus. **Sonderausstellung Carl Lutz (1895–1975).** Als zweiter Mann der Schweizer Botschaft in Budapest rettete er während des Zweiten Weltkriegs Zehntausende von verfolgten ungarischen Juden vor dem sicheren Tod. Bis September. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. **Sondertermine und Führungen auf Anfrage.** **Telefon** 061 645 96 50. **Eintritt frei.**

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. **Sonntag, 2. Juli, 11–12 Uhr: Führung durch den Zierpflanzengarten.** **Öffnungszeiten:** Mittwoch und Sonntag 11–18 Uhr. **Eintritt frei.** (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

NATIONALE BEERENSAMMLUNG ECKE MOHRHALDENSTRASSE/ DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Geöffnet Mitte Mai bis Mitte Juli. **Samstag, 1. Juli, 9–12 Uhr: Tag der offenen Tür.** Tauchen Sie mit dem Pro-Specie-Rara-Beerexperten Martin Frei in die Welt der Beerenspezialitäten ein. **Öffnungszeiten:** Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat 10–16 Uhr. **Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage.** **Telefon** 061 601 50 68.

Reklameteil

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Telefon 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch



FG Basel
seit 1889 Bildung nach Mass

Wir gratulieren unseren Maturandinnen und Maturanden zur erfolgreich bestanden Matura.

Baumann Elijah	Gökduman Bulus	Rinderspacher Nicolas
Baumann Noah	Gutzwiller Olivia	Schaller Marc
Boentges Alejandro	Hoenen Salome	Stich Amélie
Brodbeck Laurence	Hoffmann Cristina	Strebel Zeno
Brodbeck Niklas	Kamber Thierry	Sutter Camille
Dickinson Joana Maria	Koch Markus-Andreas	Thomann Julia
Eggenberger Paula	Kopp Laura	Troxler Nicola
Eichenberger Tim	Lederle Linus	Tschopp Dominique
Fasler Thomas	Ortiz Eric	Wajsza Anthea
Flückiger Nicola	Radin Alissa	Wetzel David
Friedlin Moritz	Reber Dominique	
Furrer Samuel	Renner Christina	

www.fg-basel.ch



FG Basel
seit 1889 Bildung nach Mass

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern zum erfolgreich bestanden Abschluss der Sekundarschule Niveau E.

Borer Julian	Madhavath Melbin
Endress Tifaine-Zoé	Müller Laura
Garcia Elias	Schürch Samuel
Hürlimann Joel	Studer Joel
Leuenberger Simone	Vincent Alexander
Lotz Alexander	

www.fg-basel.ch

WOHNUNGSMARKT

berger | liegenschaften

Im Wohnen zuhause.

Im Glögglihof 19, Riehen
3 1/2-Zimmer-WHg. - 80 m²

- Nähe Dorfzentrum
- 3. Obergeschoss, Lift
- Wohn-/Esszimmer 27 m²
- 2 Schlafzimmer 12/16 m²
- Küche mit GS, Bad/WC
- grosser Balkon, Kellerabteil
- Miete Fr.1'700.--+NK Fr.260.--
- Bezugstermin:n.Vereinbarung
- sep. Autoeinstellplatz Fr. 130.--

Berger Liegenschaften AG
Isabelle Tesar
Direktwahl +41 61 690 97 11
i.tesar@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

Obere Wenkenhofstrasse/Riehen 4.5-Zimmer- Eigentumswohnung

- hervorragende Lage in bevorzugtem Villenquartier
 - Wohnfläche ca. 110 m²
 - Balkon + Terrasse mit Blick auf gepflegte Gartenanlage
 - inklusive Hobbyraum + 1 AEH-Platz
- VB: CHF 930'000.--

brigitte hasler®

T *061681 63 55 M *079 342 19 90
info@brigittehasler.ch

KULTUR & EVENTS

NATURBAD RIEHEN

NACHTBADEN 2017
FREITAG, 30. JUNI
SAMSTAG, 29. JULI
SAMSTAG, 12. AUGUST
FREITAG, 25. AUGUST

NATURBAD RIEHEN, Weilstrasse 69, 4125 Riehen
www.naturbadriehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

PERSONELLES



Gemeinden Bettingen und Riehen

Gemeindeschulen Bettingen und Riehen

Offene Stellen in den Tagesstrukturen der Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Schulstandorte mit insgesamt 22 Kindergärten und bieten für Lehr- und Betreuungspersonen zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Praktikant/in

Pensum 80-100%
Stellenantritt per 01.08.2017

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.



Gemeinden Bettingen und Riehen

Gemeindeschulen Bettingen und Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Schulstandorte mit insgesamt 22 Kindergärten und bieten für Lehr- und Betreuungspersonen zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Kindergartenlehrperson (Springer/in)

Pensum ca. 60% (mit 100% Verfügbarkeit)
Stellenantritt per 01.08.2017

Vorpraktikant/in

Pensum 80-100%
Stellenantritt per 01.08.2017

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

Exklusives Kosmetikinstitut

im schönen Markgräflerland / Nähe der Schweizer Grenze

3 Behandlungskabinen mit qualitativ hochwertigen Geräten ausgestattet und langjährigem, treuen Kundenstamm zu verkaufen.

Preis: VHB

Unterstützende Übergangsphase / Mitarbeit wäre möglich.

Auf Wunsch kann eine schöne **4-Zimmer-Wohnung** dazu angemietet werden.

Ich freue auf Ihre Zuschrift unter Chiffre 3160 an die Riehener Zeitung, Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen

www.riehener-zeitung.ch

Möchten auch Sie die Riehener Zeitung Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?



Ich abonniere die Riehener Zeitung

Abo-Bestellung

Jahresabo zum Preis von Fr. 80.--

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch
www.riehener-zeitung.ch

Familienfreundlich

CHF 1'495.-- inkl. NK | Riehen

Nach Vereinbarung vermieten wir diese schöne, familienfreundliche 3 - Zimmerwohnung in Riehen. Sie finden alles in der Nähe, von Einkaufsmöglichkeiten, Kindergarten über ÖV. Die Wohnung verfügt über eine Einbauküche mit Geschirrspüler und Keramikfeld, Bad/WC, Parkett-und Plattenböden, Balkon und Kellerabteil. Kein Lift. Glasfaseranschluss vorhanden. Hundehaltung ist nicht erlaubt. Weitere Angebote unter: www.immoscout24.ch

NYFAG AG Immobilienverwaltung
Wassergrabenstr. 1, CH-4102 Binningen
Tel. 061 425 90 50, Fax 061 425 90 55
www.nyfag.ch



Räumungen / Entsorgungen Kleinumzüge- und Transporte

Professionell und Günstig
Service ab 50.- inkl. Anfahrt
Abrechnung in bar gegen Quittung
Tel./sms/WhatsApp: **077 984 59 10**
E-Mail: m.nobel89@hotmail.com

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon **061 645 10 00**
Fax **061 645 10 10**

E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

GALERIE MOLLWO Helene B. Grossmann zeigt Gemälde

Licht und Schatten auf Leinwand



Helene B. Grossmann: Ausschnitt aus «Die Moldau nach Smetana» (2015), Acryl auf Leinwand, 120 x 400 cm.

Foto: zVg

mf. Übermorgen Sonntag wird in der Riehener Galerie Mollwo mit einer Vernissage die neue Ausstellung der aus Dresden stammenden Künstlerin Helene B. Grossmann eröffnet. «Share the Light» lautet der Titel der Ausstellung sowie eines neu erschienenen Kunstbandes, der im Rahmen der Vernissage vorgestellt wird.

Die Darstellung des titelgebenden Lichts beschäftigt Malerinnen und Maler seit Generationen – von den Künstlern der Renaissance bis zu William Turner, der mit seiner Malweise auch die Impressionisten beeinflusste. Auch Helene B. Grossmanns Werke rufen durch das Verschmelzen von Licht und Farbe die verschiedensten

Stimmungen hervor. Die Künstlerin bildet zwar keine Landschaften ab, doch Landschaften oder Wolkengebilde vom Boden oder dem Flugzeug aus gesehen sind Inspiration für ihre Werke, die sozusagen Ahnungen von Wolken, Wasser oder Landschaften vermitteln. Ein Sonnenaufgang am Meer? Eine Landschaft im Nebel? Mondschein am frühen Abend? Mal gibt der Titel darüber Auskunft, mal bleibt es der Betrachterin oder dem Betrachter überlassen.

«Share the Light». Vernissage: Sonntag, 2. Juli, 13 bis 16 Uhr; die Künstlerin spricht um 15 Uhr. Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen.

SOMMERFEST Fest und Tag der offenen Tür im Sonderschulheim «Zur Hoffnung»

Ein etwas anderes Theaterstück

Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Behinderungen, die einen Disney-Streifen auf die Bühne bringen. Das war beim Sommerfest des Schulheims «Zur Hoffnung» möglich.

MICHEL SCHULTHEISS

Eine Königin mit magischen Kräften, ein frostiges Ungeheuer und ein Schneemann, der lieber vom Sommer träumt: Diese und weitere winterliche Figuren standen letzte Woche auf der Bühne. Beim Sommerfest des Sonderschulheims «Zur Hoffnung» war nämlich eine Aufführung zu sehen, wie es sie nicht alle Jahre gibt: Kinder und Jugendliche studierten das Theaterstück «Die Eiskönigin» ein. Dieses basierte auf dem gleichnamigen Disney-Computeranimationsfilm von 2013.

Winterliche Spielfreude bei Hochsommerwetter

Auch die hohen Temperaturen brachten das Schneemärchen nicht zum Schmelzen. Selbst bei hitzigem Sommerwetter und Lampenfieber blieb die Spielfreude bei der Premiere am Freitag ungebrochen. Das bestätigt auch die 16-jährige Sandra, welche die Hauptrolle der Prinzessin Anna übernahm: «Ich war sehr aufgeregt – den Text auswendig zu lernen war das Schwierigste», meinte sie nach der hitzigen statt frostigen Premiere.

Es handelte sich um ein sehr heterogenes Schauspielensemble: Die jüngsten Darsteller waren gerade mal vier Jahre alt, die ältesten 18. Ob eingeschult oder mit schwerer Beeinträchtigung, ob auf den Beinen oder im Rollstuhl: Für alle gabs eine passende Rolle.

Eingebettet war das Stück ins Sommerfest der «Hoffnung». Mit Festwirtschaft, Cocktaillbar, Führungen, Spielständen und Ponyreiten lud das Sonderschulheim am Freitag und Samstag Angehörige und Interessierte zum gemeinsamen Feiern ein. Das Gelände mit mehreren Gebäuden umfasst rund 60 Schul- und Ausbildungsplätze. Die eine Hälfte ist für Tageschüler bestimmt, die andere dient als Internat. Die dafür bestimmten Wohngruppen wie auch die ganze Anlage an der Wenkenstrasse waren beim Fest für alle zugänglich. «Damit wollen wir vermehrt auf Öffentlichkeitsarbeit setzen», erklärte der Heimleiter Fredi Caderas. Die «Eiskönigin»



Die Kinder in Aktion: Szene aus dem Theaterstück «Die Eiskönigin».

war da der Höhepunkt. «Diesmal wollten wir nämlich etwas anderes machen.» So sei die Wahl auf ein Theaterstück gefallen. Dass dies mit dem Sommerfest kombiniert wird, ist somit ein Novum.

Die Ideen der Kinder in eine Form gebracht

Eine Gruppe mit so vielen Altersstufen und unterschiedlichen Beeinträchtigungen für eine Aufführung zusammenzubringen – keine einfache Aufgabe. Die Theaterpädagogin Janine Stierli nahm sich derer an. Dabei liess sie die Kinder möglichst viel selber machen. Die Wahl der «Eiskönigin» ging von den Kindern aus. «Dieser Film ist momentan sehr beliebt – und bietet zudem viele Rollen», erklärte Stierli.

Wie aber zaubert man daraus eine Bühnenfassung? Auch hier kamen die Impulse vom jungen Schauspielensemble. Die Theaterpädagogin legte

ihnen die Comicvorlage vor. Aus dem Stegreif kreierten die Kinder dann Szenen. Die Herausforderung bestand nachher darin, diese Puzzle-teile zu einem ganzen Stück zusammenzubasteln, ohne dass die Kinder den roten Faden verlieren. Dabei achtete Janine Stierli darauf, dass die gesprochenen Texte nicht zu umfangreich ausfielen. Die «Schatten» der Hauptdarsteller, also Betreuer, die als Souffleure bereitstanden, griffen den Jugendlichen im Notfall unter die Arme.

«Alle haben diejenige Rolle gekriegt, die sie auch wollten», sagte Stierli. Von anspruchsvollen Charakteren mit viel Text bis hin zu stummen Rollen wie Trolle und Eisblitze: Irgendwie sei es einfach aufgegangen mit der Besetzung. Während drei Monaten studierten die Schüler und Bewohner der «Hoffnung» das Stück ein. «Sie haben sehr viel geleistet», sagte Janine Stierli zufrieden.



Der Weg hinauf zum Sonderschulheim «Zur Hoffnung» wird für einmal von Festständen gesäumt.

Fotos: Michel Schultheiss

KRIMINALITÄT Vorsicht vor Einbrechern in der Sommerzeit

Fenster und Türen gut schliessen

rz. Mit den Sommerferien naht auch die Reisezeit. Wer verreist, sollte die eigene Abwesenheit nicht signalisieren, denn das könnte Einbrecher anlocken. Aber auch wer zu Hause bleibt, muss im Sommer aufpassen: Offene Fenster und Türen bieten gern genutzte Zutrittsmöglichkeiten für unlautere Besucher.

Gekippte oder geöffnete Fenster und Türen bieten ideale Zutrittsmöglichkeiten für Diebe. Ohne grossen Aufwand gelangen diese so in Büros, Garderoben oder Wohnungen. Die Kriminalprävention der Kantonspolizei Basel-Stadt rät deshalb, jeweils vor dem Verlassen des Büros zum Mittagessen oder bei Ar-

beitsschluss alle Fenster und Türen zu kontrollieren und zu schliessen.

Wer verreisen möchte, sollte zu Hause noch einen Kontrollblick wagen: Sind alle Fenster und Türen gut verschlossen? Es empfiehlt sich, auch die Balkon- und Kellertüren zu prüfen, denn diese bieten eine einfache Zutrittsmöglichkeit. Hinweise auf eine längere Abwesenheit wie etwa per Nachricht auf dem Telefonbeantworter oder per Zettel am Briefkasten sollten unterlassen werden. Zurückhaltung ist auch in den sozialen Medien angebracht: Die eigene Abwesenheit sollte nicht öffentlich mitgeteilt werden.

Das Wort zum Wetter: Die UV-Strahlung und der UV-Index



In den letzten Wochen war es in der Region Basel für den ersten Sommermonat Juni ausserordentlich sonnig und auch heiss. Wer Zeit hatte, der suchte nach Abkühlung in der Badi oder im Rhein. Doch nach dem erfrischenden Bad, wenn der Körper heruntergekühlt ist, legen sich viele gedankenlos in die Sonne. Das kann gefährlich werden: Gerade mittags herrschen sehr hohe UV-Werte, die Sonnenbrand oder später sogar Hautkrebs verursachen können. UV-Licht in Massen hingegen ist auch gesund, weil es für die Produktion von Vitamin D benötigt wird, das für die Knochen wichtig ist.

Welche UV-Strahlen unterscheidet man?

Die UV-Strahlen existieren in drei Wellenlängen-Bereichen: UVC-Strahlen sind für unseren Alltag irrelevant, weil sie von der Ozonschicht voll-

ständig geblockt werden; die UVA- und UVB-Strahlen erreichen jedoch den Erdboden. Von diesen beiden beeinflusst uns die UVB-Strahlung am meisten. Wie viel davon auf der Erdoberfläche ankommt, hängt von mehreren Faktoren ab. Zum einen hängt dies von der Dicke der Ozonschicht ab, denn je dünner die Schicht, desto mehr UVB-Strahlung erreicht die Erdoberfläche. Ausserdem spielt auch das Wetter eine Rolle: In Hochdruckgebieten kommt weniger Strahlung durch als in Tiefdruckgebieten. Schliesslich beeinflusst der Aufenthaltsort die Stärke der UV-Strahlung: In den Bergen nimmt die Intensität des UV-Lichts mit zunehmender Höhe zu. Zudem wird dieses durch Schnee oder Eis reflektiert. Am Meer wiederum wird die UV-Strahlung vom Wasser zurückgestrahlt. Dadurch bekommt man im Schnee oder am Wasser die doppelte Strahlendosis ab, ein erstes Mal von oben und dann nochmals von unten. Deshalb ist ein sehr guter Sonnenschutz besonders im Gebirge, im Schnee oder am Wasser absolut unerlässlich.

Bei uns in der Schweiz steht die Sonne im Juni am höchsten, zu diesem Zeitpunkt gibt es also auch die höchste Belastung durch UV-Strahlung. Diese wird mit einer UV-Werteskala dargestellt. Nebst der Jahreszeit spielt aber auch die Tageszeit eine wichtige Rolle. Um die Mittagszeit, wenn die Sonne am höchsten steht, ist die UV-Strahlung naturgemäss am stärksten. Zwischen 11 und 14 Uhr sollte man daher die pralle Sonne möglichst meiden.

Wann ist die UV-Strahlung am gefährlichsten?

Hohe UV-Werte und viel Sonnenbaden ohne Schutz haben zunächst schlimme Sonnenbrände zur Folge. Wenn man diese wiederholt hat, steigt die Gefahr, Hautkrebs zu bekommen. Und die Haut «vergisst» keinen Sonnenbrand, auch die der frühen Kindheit nicht! Wer mittags die Sonne meidet, senkt also das Risiko auf Hautkrebs. Auch die Augen muss man vor zu starker Belastung durch UV-Strahlung schützen. Wer seine Augen zu lange dem Sonnenlicht aussetzt, riskiert einen dauerhaften Schaden an Horn- und Netzhaut. Die Hornhaut ist die Schutzschicht unseres Auges. Wenn diese einen Sonnenbrand erleidet («UV-Keratitis»), ist das sehr schmerzhaft. Die Sonnenstrahlen können die Ei-

weisse in der Linse verändern, wodurch eine Linsentrübung entsteht. Die Sehschärfe vermindert sich und die Betroffenen erkranken frühzeitig an einem Grauen Star. Auch die Netzhaut kann dauerhaft durch die UV-Strahlen geschädigt werden. Sie beginnt sich zu degenerieren, was zur Erblindung führen kann.

Mit dem UV-Index wird international einheitlich – von Norwegen bis

Südafrika – die Sonnenbrandwirksamkeit der Sonneneinstrahlung wiedergegeben. Der höchste Index «12» wird am Äquator bei unbedecktem Himmel gemessen. In der Schweiz liegt der UV-Index an einem durchschnittlichen Sommertag von Juni bis August bei 7 bis 8, im Jura, Schwarzwald und vor allem in den Alpen auch höher.

Daniel Hernández

Der weltweite UV-Index

Index	Bewertung	Schutzmassnahmen
1	niedrig	kein Schutz notwendig
2		
3	mittel	Schutz notwendig Schatten in der Mittagszeit suchen, T-Shirt und Kopfbedeckung anziehen, Sonnencreme nutzen
4		
5		
6	hoch	Schutz notwendig Schatten in der Mittagszeit suchen, T-Shirt und Kopfbedeckung anziehen, Sonnencreme nutzen
7		
8	sehr hoch	besonderer Schutz notwendig In der Mittagszeit möglichst nicht draussen aufhalten, unbedingt Schatten suchen. T-Shirt, Sonnenhut und Sonnencreme sind Pflicht!
9		
10		
11	extrem	besonderer Schutz notwendig In der Mittagszeit möglichst nicht draussen aufhalten, unbedingt Schatten suchen. T-Shirt, Sonnenhut und Sonnencreme sind Pflicht!
12		

Der Autor hat ein Master-Studium in Meteorologie und Geografie abgeschlossen und betreibt an seinem Wohnort in Bettingen eine eigene private Wetterstation. Auf der Homepage www.meteorreiland.ch veröffentlicht er aktuelle lokale Wetterprognosen.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11, www.riehen.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8–12 Uhr und 14–16.30 Uhr,
oder nach telefonischer Vereinbarung.

Naturbad – Öffnungszeiten

Hauptsaison
12. Juni bis 20. August 2017
9 bis 20 Uhr

Feiertage
31. Juli 2017 und 1. August 2017
9 bis 18 Uhr
Kassenschluss 30 Min. und Badeschluss 15 Min. vor Betriebsschluss.

Nachsaison
21. August bis 10. September 2017
9 bis 19 Uhr

Bei schlechtem Wetter schliesst das Bad um 18 Uhr.
Zudem kann die Betriebsleitung die Öffnungszeiten aufgrund ausserordentlicher Wetterverhältnisse und bei besonderen Anlässen einschränken bzw. verlängern oder den Betrieb einstellen.

www.naturbadriehen.ch

Haus der Vereine
Baselstrasse 43, 4125 Riehen
Tel. 061 641 55 48,
www.hausdervereine.ch

Die Räume können tagsüber und am frühen Abend gemietet werden. Das Haus eignet sich vorzüglich für Seminare, Kurse, Sitzungen sowie für kulturelle und private Anlässe.

Verschiedene Räumlichkeiten:
Lüschersaal mit Konzertbestuhlung bis zu 200 Personen, mit Bankettbestuhlung bis zu 130 Personen. Im Keller befinden sich ein Theatersaal und Foyer mit Theke und eine gut eingerichtete Küche mit Ess- und Kochgeschirr.

KANTONSBLATT

Baupublikationen Riehen

Abbruch (und Neubau)
Grenzacherweg 247,
Sekt. RD, Parz. 1270
Projekt: Abbruch Einfamilienhaus, Neubau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle
Bauherrschaft: Breit & Pegel GmbH, Rosenweg 9, 4104 Oberwil BL
verantwortlich: Gfeller Lea, Brüglingerstrasse 9, 4053 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 28. Juli 2017 einzureichen.
Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 28. Juni 2017
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Lütolf-Götz, Heidi Elsa, geb. 1923, von und in Riehen, Albert Oeri-Str. 7
Wolfensberger-Keller, Henri, geb. 1926, von Basel, Bauma ZH, in Riehen, Bahnhofstr. 52
Mory-Burkhalter, Walter, geb. 1924, von und in Riehen, Schützengasse 60
Härri-Käsermann, Helene, geb. 1921, von Basel, in Riehen, In den Neumatten 48

Geburten Riehen

Misteli, Leano, Sohn des Misteli, Mirko Peter, von Basel und Aeschi SO, und der Misteli, Stefanie Belinda, von Basel, Wynigen BE und Bubendorf BL, in Riehen.

AUS DEM GEMEINDERAT

Am 26. Juni 2017 hat der Gemeinderat Riehen den Gemeinderat Weil am Rhein zu einem Gedankenaustausch über beidseits interessierende Themen eingeladen und hat in seiner Sitzung vom 27. Juni neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, einen Bericht zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei Fussgängerstreifen zur Kenntnis genommen sowie drei Leistungsaufträge genehmigt.

Gemeinderat Weil am Rhein zu Gast in Riehen
Im Rahmen der regelmässigen Nachbarschaftskontakte hat der Gemeinderat Riehen seine Kolleginnen und Kollegen aus Weil am Rhein empfangen.



Die Gemeinderäte von Riehen und Weil am Rhein anlässlich des Besuchs der Weiler Delegation vom 26. Juni 2017. Foto: Markus Meier

Mehr Verkehrssicherheit: Mängel an Fussgängerstreifen sollen behoben werden
Der Gemeinderat hat einen Bericht mit dem Titel «Massnahmen zur Einhaltung der bei Fussgängerstreifen relevanten Normen und Erhöhung der Verkehrssicherheit» zur Kenntnis genommen. Der Bericht listet Mängel bei den Fussgängerstreifen auf und zeigt, wie diese behoben werden können. Ziel ist es, mehr Verkehrssicherheit durch bessere Sichtweiten zu erreichen. Die Umsetzung der Mass-

nahmen erfolgt in der zweiten Jahreshälfte 2017.

Drei neue Leistungsaufträge verabschiedet
Per 2018 fällt die Erneuerung von drei Leistungsaufträgen an. Der Gemeinderat hat dementsprechend die Ziele und Globalkredite für die Leistungsaufträge der Produktgruppen «Publikums- und Behördendienste», «Finanzen und Steuern» sowie «Mobilität und Versorgung» diskutiert, genehmigt und zur Ausfertigung an den Einwohnerrat genehmigt.

Amtliche Mitteilungen

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung des Geschäftsberichts 2016 des Gemeinderats mit Jahresrechnung

Der Einwohnerrat nimmt auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission und der Sachkommissionen vom Geschäftsbericht des Gemeinderats sowie von den Verpflichtungskreditabrechnungen Kenntnis und genehmigt die Leistungsberichte, die Rechenschaftsberichte zu zwei Produktgruppen, die Produktsummenrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Einwohnergemeinde Riehen für das Jahr 2016 wie folgt:

1. Die Leistungsberichte der Produktgruppen 1 bis 7, einschliesslich der Rechenschaftsberichte für die Produktgruppen 4 und 5, werden genehmigt.

Nettoerlöse der neutralen Positionen	CHF	118'570'426
Nettokosten der Produktgruppen	CHF	–109'525'634
Überschuss	CHF	9'044'792
3. Die Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) wird wie folgt genehmigt:

Einnahmen	CHF	37'477
Ausgaben	CHF	–7'026'902
Nettoinvestition	CHF	–6'989'425
4. Die Bilanz wird wie folgt genehmigt:

Aktiven	CHF	511'506'878
Passiven	CHF	–502'462'086
Überschuss	CHF	9'044'792
5. Die Erfolgsrechnung wird zur Kenntnis genommen.

6. Die Abrechnungen der Verpflichtungskredite, die im Kompetenzbereich des Einwohnerrats liegen, werden zur Kenntnis genommen.

Dieser Beschluss wird publiziert.

Riehen, 21. Juni 2017
Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Christian Griss*
Der Ratssekretär: *Urs Denzler*



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 26. Juni 2017 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Sommerferien
Die Sitzungstätigkeit des Gemeinderates wird während den Sommerschulferien reduziert – die geplanten Sitzungen finden wie folgt statt: Montag, 3. und 24. Juli, sowie 7. August 2017. Die Gemeindeverwalterin nimmt gerne Anträge und Anregungen bis jeweils Donnerstag vor der Sitzung entgegen. Der Gemeinderat wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine gute Sommerzeit und erholsame Ferien.

Bettinger Nachrichten ab 2018 im neuen Kleid
Das Redaktionskonzept der heutigen «Bettinger Nachrichten» (BN) stammt vom Dezember 2002; im 2003 erschien die erste BN nach diesem Modell. Ab 2018 soll – vorerst im gleichen Umfang wie heute – eine frische und abwechslungsreiche «Bettinger Zeitung» herausgegeben werden, welche durch gute Lesbarkeit und farbige Gestaltung auffällt. Diese konzeptionelle Weiterentwicklung der bestehenden Kommunikationsform wurde mit einem externen Grafikbüro gestaltet.

Terminplanung für die Folgejahre
Der Gemeinderat hat nebst diversen Sitzungs- und Repräsentationsterminen fürs 2018 folgende Daten fixiert.

Gemeindeversammlungen 2016/2017	
Gemeindeversammlung – Budget 2018	Dienstag, 5. Dezember 2017
Gemeindeversammlungen 2018	
Gemeindeversammlung – Rechnung 2017	Dienstag, 24. April 2018
Gemeindeversammlung – Budget 2019	Dienstag, 11. Dezember 2018
Gemeindeversammlungen 2019	
Gemeindeversammlung – Rechnung 2018	Dienstag, 23. April 2019
Gemeindeversammlung – Budget 2020	Dienstag, 10. Dezember 2019
Gemeindeversammlungen 2020	
Gemeindeversammlung – Rechnung 2019	Dienstag, 28. April 2020
Gemeindeversammlung – Budget 2021	Dienstag, 8. Dezember 2020

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Neu-, Um- und Anbau
Brohegasse 15,
Sekt. B, Parz. 152
Projekt: Temporärer Schulbau Bettingen, Schule und Kindergarten mit entsprechenden Aussenflächen (Rückbau bis 31. Dezember 2019)
Bauherrschaft: Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Münsterplatz 11, 4051 Basel
verantwortlich: Guetg Lorenzo Architekt SIA/SWB REG A GmbH, St. Alban-Rheinweg 94, 4052 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht

Info-Veranstaltung Schulhaussanierung
Der Gemeinderat wird – zusammen mit den Projektverantwortlichen der Kantonalen Fachstellen und der Schulleitung Bettingen – Interessierte über das geplante Bauprojekt zur Schulhaussanierung informieren. Der Anlass wird am Donnerstag, 21. September 2017, in der Dorfhalle stattfinden – die Einladung an alle Bettinger Haushalte, Eltern und Interessierte wird frühzeitig verschickt.

Drainage Säugümpen
Das Fassen der ehemaligen Drainageleitungen im Bereich «Säugümpen» ist komplex und verursacht viele Zusatzarbeiten, da bei früheren Sanierungstätigkeiten u.a. die Vermessung der Leitungen nicht erfolgte. Die notwendige Projekterweiterung (Verlängerung der alten, verstopften Betonleitung bis zum neu erstellten Kontrollschacht, da bei der Unterquerung der Strasse Felsen zum Vorschein kam) scheint zielführend, aber kostenintensiv. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass die Arbeiten bis zu den Sommerferien abgeschlossen werden können und mit dieser Bodenentwässerung eine massgebliche Verbesserung der Abflussmengen erreicht werden kann.

wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 28. Juli 2017 einzureichen.
Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 28. Juni 2017
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

ZIVILSTAND

Verstorbene Bettingen

Wenk, Charlotte, geb. 1931, von Basel, in Bettingen, Chrischonarain 135

PERSONELLES



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach den Grundsätzen des wirkungsorientierten Public Managements. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Mitarbeiter/in Dokumentationsstelle
Pensum 80-100%
Stellenantritt per 01.12. 2017

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter <http://www.riehen.ch/offene-stellen>.

DORFFEST Fragen an OK-Chef Hansruedi Bärtschi

Vom Jubiläumsfest zur festen Institution im Vierjahresrhythmus



Vom 1. bis 3. September 2017 findet das nächste Riehener Dorffest statt. Für drei Tage wird das Dorfzentrum von der Wettsteinstrasse über Schmiedgasse, Webergässchen, Rössligasse und Singeisenhof bis in den Sarasinpark zu einem grossen Festplatz mit Festwirtschaften, Luna Park, Unterhaltung und Kinderattraktionen.

In der Agenda vieler Riehener Vereine und Institutionen hat das Dorffest einen hohen Stellenwert. Und doch hat sich in den letzten Jahrzehnten vieles verändert. Die RZ hat sich mit OK-Chef Hansruedi Bärtschi unterhalten.

Hansruedi Bärtschi, Sie sind OK-Chef und schon lange Mitglied des Organisationskomitees. Das kommende Riehener Dorffest ist Ihr letztes im OK. Wie hat sich das Dorffest im Laufe der Jahrzehnte gewandelt?

Hansruedi Bärtschi: Ich durfte alle Dorffeste mitmachen. Bei den ersten war ich für den Turnverein Riehen im Einsatz, ab 1977 half ich mit meinem Vater im OK mit und ab 1981 war ich dann selber im OK.

Ich war immer für die Festwirtschaften zuständig und hatte dadurch den direkten Kontakt zu den Festteil-

«Vor allem die Pfadi haben es in den letzten Jahren verstanden, mit umfangreichen Angeboten die Festbesucher zu begeistern.»

nehmern. Die Dorffeste waren jeweils ein Höhepunkt für die Riehener Vereine. Sie waren aber auch für die Parteien wichtig, da die Dorffeste immer im Herbst vor den nächsten Wahlen stattfanden. Somit bot das Dorffest einerseits eine Plattform für Vereine und Institutionen, aber auch Gelegenheit für die Parteien, sich zu präsentieren.

Am Dorffest Riehen waren anfänglich nur Riehener Vereine und Parteien beteiligt. Später kam dann die eine oder andere Clique hinzu. Einige davon gehören heute bereits zu den festen Festteilnehmern.

In den letzten Jahren musste ich feststellen, dass die Teilnahme für einige Vereine schwieriger wurde. Mitgliederschwund und Überalterung waren dabei die Hauptgründe. Auch bei den Parteien war die Bereitschaft zur Teilnahme nicht mehr so gross. Die Leute, die früher mit Energie und Engagement dabei waren, konnten nicht überall durch neue und jüngere Kräfte ersetzt werden. Die Bereitschaft, ein dreitägiges Fest mit der da-

«Die Bereitschaft, ein dreitägiges Fest mit der dazugehörenden Auf- und Abbauarbeit auf sich zu nehmen, ist heute nicht mehr so gross wie früher.»

zugehörenden Auf- und Abbauarbeit auf sich zu nehmen, ist heute nicht mehr so gross wie früher.

Ein wesentlicher Punkt für das OK sind aber auch die Finanzen. Das Fest ist von Mal zu Mal teurer geworden. Das Erstellen der Infrastruktur war mit immer höheren Kosten verbunden, sodass es nicht einfach war, den Festteilnehmern noch vernünftige Platzpreise anbieten zu können.

Wie ist das Dorffest überhaupt entstanden und wann fand es zum ersten Mal statt?



OK-Chef Hansruedi Bärtschi anlässlich der Eröffnung des Riehener Dorffestes Anfang September 2013.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

1972 feierte Riehen seine 450-jährige Zugehörigkeit zu Basel mit einem Dorffest. Im Anschluss daran wurde von Riehener Vereinen der Wunsch geäussert, baldmöglichst wieder ein solches Dorffest zu organisieren. Schon 1975 fand dann das nächste und 1977 bereits das übernächste Dorffest statt. Danach fand man, dass es einen etwas längeren Abstand brauche, worauf die folgenden Dorffeste im Vierjahresabstand stattfanden. Organisiert wurden die ersten Dorffeste damals von einem OK des Verkehrsvereins Riehen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Auf was dürfen wir uns besonders freuen? Was wird speziell am kommenden Dorffest?

Freuen dürfen wir uns auf jeden Fall über die Teilnahme einiger traditioneller Riehener Vereine, der Feuerwehr Riehen und der Pfadi Riehen. Vor allem die Pfadi haben es in den letzten Jahren verstanden, mit umfangreichen Angeboten die Festbesucher zu begeistern. Ein weiterer Höhepunkt (im wahrsten Sinn des Wortes) wird auch wieder die Alphütte sein.

Als speziellen Unterhaltungshöhepunkt kann man die Blasmusiken nennen. Wie schon beim letzten Mal wird die Kantonale Musikstafette am Dorffest zu Gast sein. Alle zehn Basler Musikkorps werden am Samstag oder Sonntag Konzerte geben.

Neu ist, dass wir mit den IWB und der Firma Improware erstmals Sponsoren gewinnen konnten, die uns finanziell unterstützen und dadurch auch den Festteilnehmern zu moderaten Platzpreisen verhelfen.

Und was wird anders, wer ist vielleicht diesmal nicht mit von der Partie?

Wir werden an diesem Dorffest deutlich weniger Festteilnehmer dabei haben. Der gemischte Chor Liederkranz hat sich nach 150-jährigem Bestehen aufgelöst und wird somit am Dorffest fehlen. Auch der Handharmonikavererein Eintracht kann keine Festwirtschaft mehr führen. Auch einige weitere Vereine haben sich nicht mehr angemeldet.

Wer organisiert überhaupt das Dorffest, welche Rolle spielt dabei die Gemeinde und was passiert mit einem eventuellen Festerlös?

Wie schon gesagt wurden die ersten Dorffeste von einem OK des Verkehrsvereins Riehen organisiert. Leider gab es dann eine Zeitlang den Verkehrs-

«1972 feierte Riehen seine 450-jährige Zugehörigkeit zu Basel mit einem Dorffest.»

verein nicht mehr in dieser Form beziehungsweise es war niemand mehr da, der diese Funktion übernehmen wollte. Es bildete sich dann ein selbstständiges OK, in dem jeweils auch immer ein Vertreter des Gemeinderates und der Leiter des Werkhofes dabei waren. Heute besteht das OK Dorffest Riehen aus acht Personen und ist von der Rechtsform her ein Verein. Die Gemeinde Riehen ist mit dem Leiter des Werkhofes im OK vertreten.

Die Durchführung eines solchen Dorffestes ist ohne die Unterstützung der Gemeinde Riehen nicht möglich. Bei jedem Dorffest durften wir immer auf die grosszügige Unterstützung der Gemeinde zählen. Früher war dies vor allem in Form von finanziellen Mitteln der Fall, in der heutigen Zeit unterstützt uns die Gemeinde vor allem mit Dienstleistungen des Werkhofes. Dies ist ein grosser Budgetposten, der durch die Unterstützung der Gemeinde dann auch allen Festteilnehmern zugute kommt beziehungsweise sich positiv auf die Platzpreise auswirkt.

In früheren Jahren war es dem OK immer wichtig, einen Reingewinn zu erwirtschaften und diesen dann einer wohlthätigen Institution zukommen zu lassen. Dieser Punkt hing aber auch damit zusammen, dass die Gebühren und Abgaben an den Kanton wesentlich kleiner waren, wenn der Festerlös für einen wohlthätigen Zweck vergeben wurde.

Mit den Jahren wurde es aber auch immer schwieriger, geeignete, subventionslose Institutionen zu finden, die vom Dorffest Riehen unterstützt werden konnten. Heute ist die Bewilligungs- und Abgabenpraxis wesentlich einfacher, weshalb wir die Praxis der Vergabe eines Reingewinnes schon vor einigen Jahren aufgegeben haben. Das OK Dorffest Riehen plant ohne eigentlichen Reingewinn. Der Festerlös, den die Festteilnehmer erwirtschaften, soll deshalb auch bei den teilnehmenden Vereinen und Institutionen bleiben.

Von wann bis wann dauert das Fest genau und gibt es so etwas wie eine offizielle Festeröffnung?

Das diesjährige Dorffest dauert vom 1. bis 3. September 2017. Die Festeröffnung wird wie üblich am Freitag, 1. September, stattfinden. Über den genauen Zeitpunkt und die Örtlichkeit werde ich später informieren.

Ein besonderer Wunsch zu Ihrem letzten Dorffest als OK-Chef?

Wenn ich daran denke, dass in fünf Jahren die Gemeinde Riehen die 500-jährige Zugehörigkeit zu Basel feiert, schliesst sich für mich der Kreis der Dorffeste. Ich freue mich, die Organisation der kommenden Dorffeste in andere Hände zu geben.

Obwohl wir dieses Jahr weniger Festwirtschaften am Dorffest haben werden, hoffe ich, dass die Riehener

«Wie schon beim letzten Mal wird die Kantonale Musikstafette am Dorffest zu Gast sein.»

Bevölkerung ans Dorffest kommt und dadurch auch die Arbeit der Vereine, Institutionen und Parteien mit ihrem Besuch unterstützt. Ich wünsche mir somit ein weiteres fröhliches und unterhaltsames Dorffest mit guter Stimmung. Allen Festteilnehmern wünsche ich ein erfolgreiches Fest und den Festbesuchern viel Spass und Vergnügen am Dorffest Riehen 2017.

Ich bedanke mich bei der Gemeinde Riehen und der Riehener Zeitung für die jahrzehntelange Unterstützung unserer Arbeit im OK.

Interview: Rolf Spriessler-Brander



Hansruedi Bärtschi

rs. Hansruedi Bärtschi wurde 1949 in Basel geboren und ist seither in Riehen wohnhaft. Seit 1958 ist er Riehener Bürger. Nach einer Chemikantenlehre bei der Roche ging er 1972 zur Polizei, wo er bis 2007 arbeitete, die letzten zwanzig Jahre beim Fahndungsdienst.

Nach der Pensionierung führte er in Riehen den Laden von Sherpa Outdoor zuerst als Filialleiter, später dann als Geschäftsinhaber. Infolge des Einkaufstourismus musste der Laden aufgegeben werden. Zurzeit organisiert Bärtschi noch Schiffsreisen.

Hansruedi Bärtschi ist seit 1973 verheiratet, ist Vater und Grossvater. Er hat das Dorffest «450 Jahre Riehen zu Basel» mitgemacht und dann auch die folgenden Feste 1975 und 1977. Ab 1981 half er im OK mit und übernahm dort die Verantwortung für die Festwirtschaften. Seit dem Dorffest 2009 ist er OK-Präsident.

Ein Räbesunntig voller Sonne und guter Laune

lov. Zu einer schönen Tradition hat sich der alljährliche Räbesunntig in den Rebbergen des Schlipfs entwickelt. Das prächtige Sommerwetter lockte am letzten Sonntag viele Leute in die idyllische Landschaft oberhalb Riehens. Schon die Jodlermesse war gut besucht, nicht zuletzt, weil Pfarrerin Martina Holder mehrere Kinder unter freiem Himmel taufte. Die Stadt-Jodler Riehen-Basel trugen das ihre zur besonderen Atmosphäre bei. Danach warteten auf dem Wyyguet Rinklin edle Tropfen und feine Würstwaren auf die durstigen und hungrigen Sonntags-spaziergänger. Conny und Urs Rinklin (im Bild mit Hündin Saphira, die auch auf dem Etikett des gleichnamigen Weins zu sehen ist) hatten an der Degustationsbar alle Hände voll zu tun. Es war einmal mehr ein gelungener, geselliger Anlass, der im nächsten Jahr bestimmt seine Fortsetzung finden wird.



Foto: Philippe Jaquet

ST. CHRISCHONA Theologisches Seminar sendet 24 Absolventen aus

Mit der Lizenz zum Dienen

Ihre theologische Ausbildung haben sie erfolgreich abgeschlossen, jetzt beginnt ihr Dienst. 24 Absolventen der Bachelor-Studiengänge und des Jahreskurses sendete das Theologische Seminar St. Chrischona (TSC) vor rund 400 Gästen am letzten Sonntag aus – mit einem fröhlichen Fest, einer Priese Wehmut und vielen ermutigenden Worten.

Die TSC-Absolventen sehen sich selbst als Agenten «im Auftrag seiner Majestät» – so lautete das Motto der Aussendungsfeier. Damit meinen sie Gott, den sie während ihrer Zeit auf St.

Chrischona immer wieder erlebten, wie aus persönlichen Berichten hervorging. Für Theologieabsolvent Lukas Hauser beispielsweise war das TSC eine Lebensschule. «Theologie, Praxis, Spiritualität und Gemeinschaft haben sich wie Puzzleteile perfekt ergänzt», erklärte er. Bei der Aussendungsfeier überlagerte aber der Blick in die Zukunft. Nach ihrem Studienabschluss beginnen viele TSC-Absolventen ihren Dienst als Pastoren oder Mitarbeiter in christlichen Gemeinden. Andere Absolventen nehmen pädagogische, soziale oder interkultu-

relle Aufträge an, zum Beispiel in Schulen oder christlichen Einrichtungen wie der Jugend-WG Fischerhus in Riehen.

Dafür wurden ihnen gute Tipps und ermutigende biblische Gedanken mit auf den Weg gegeben. TSC-Seminarleiter Benedikt Walker empfahl den Absolventen, dass sie weiterhin «Suchende» bleiben sollen. Ziel ihres Studiums sei nicht gewesen, ein Rezeptbuch mit Antworten auf alle Fragen zu erhalten, sondern zu erkennen, dass alles Wissen Stückwerk sei. René Winkler, Direktor Chrischona International, stellte in seiner Predigt klar: «Ihr seid Kinder Gottes mit der Lizenz zum Dienen. Daraus bezieht ihr eure Identität, nicht aus eurem Auftrag.»

Neues Studienjahr startet im September

Für das Theologische Seminar St. Chrischona liegt der Fokus nach der Aussendungsfeier auf den Vorbereitungen für das neue Studienjahr 2017/18, das am 4. September startet. Das TSC-Studienangebot umfasst die dreijährigen theologischen Bachelor-Studiengänge «Kommunikative Theologie», «Theologie & Pädagogik» sowie «Theologie & Musik». Hinzu kommen das Fernstudium Theologie und der TSC-Jahreskurs, der Bibelschule, Auszeit und theologische Weiterbildung in einem ist.

Markus Dörr für das Theologische Seminar St. Chrischona



Die 24 TSC-Absolventen des Jahres 2017 freuen sich über ihren Studienabschluss und ihre Aussendung.

Foto: Chrischona International

SONNENWENDFEST Der Quartierverein Niederholz lud zum Grillfest

Heisse Würste an einem heissen Tag

Ungefähr 30 Frauen, Männer und Kinder fanden am Mittwoch vor einer Woche trotz heissem Wetter den Weg auf die Andreasmatte, um am ebenfalls heissen Grill etwas zu bräteln. Anlass für das gesellige Grillfest, zu dem der Quartierverein Niederholz eingeladen hatte, war die Sommersonnenwende vom 21. Juni. Nach dem Essen erfreute die 16-köpfige Trachtengruppe Basel-Stadt mit Tänzerinnen und Tänzern aus beiden Basel sowie den Kantonen Aargau und Waadt die Anwesenden mit Volksmusik und Volkstänzen. Die fröhliche Vorstellung wurde von allen hoch geschätzt und reichlich beklatscht.

Nach guten Gesprächen und viel Gelächter löste sich die gemütliche Runde kurz vor dem Eindunkeln langsam auf. Mitglieder des Quartiervereins und einige Freiwillige stapelten danach die von der Gemeinde Riehen kostenlos zur Verfügung gestellten Bankgarnituren vor dem Andreashaus auf, damit sie am folgenden Morgen abgeholt werden konnten. Allen Helfern sei an dieser Stelle gedankt! Kurz vor Mitternacht beendete das obligate Grillputzen den längsten Tag des Jahres.

Hanspeter Brügger für den Quartierverein Niederholz



Auf der Andreasmatte lieferte die Trachtengruppe Basel-Stadt einige Kostproben ihres Könnens ab.

Foto: Hanspeter Brügger

JUGENDZIRKUS BASILISK 48. Tournée startet am Sonntag

Manege frei für Professor Tempus

rz. Ab übermorgen Sonntag ist auf der Rosentalanlage in Basel wieder Zirkus angesagt. Unter dem Titel «Die Abenteuer des Professor Tempus» gibt der Jugendzirkus Basilisk, bei dem auch einige Kinder aus Riehen mittun, 22 Vorstellungen. Vom 2. bis 13. Juli auf der Rosentalanlage; vom 16. bis 20. Juli in Stans auf dem Gemeindeplatz.

Im April stellten die Basiliken das Zirkuszelt beim Winterquartier am Otterbach auf. Seither trainieren die Kinder und Jugendlichen an ihren Nummern. Fast jedes Wochenende probten sie die Durchläufe der Nummern, optimierten das Requisitieren, bastelten an der riesigen Zeitmaschine und übten sich im Schminken. Derweil planten die koch-, wasch-, putz- und bauwilligen Eltern sowie die ehrenamtlichen Helfer den Koloniebetrieb während der

Tournée. An Pfingsten nahmen 14 Basiliken zudem am Zirkusfestival in Betschwanden teil – am Pfingstmontag traten sie in der Galashow mit einer Handstandnummer auf.

Die Kinder und Jugendlichen zwischen sieben und 17 Jahren starten nun also in ihre 48. Tournée. In «Die Abenteuer des Professor Tempus» verwischt der Jugendzirkus Basilisk die Grenzen der Gegenwart und entführt sein Publikum in die verschiedensten vergangenen und bevorstehenden Epochen. Die jungen Artistinnen und Artisten führen mit beeindruckenden Nummern in Bodenakrobatik, am chinesischen Mast oder in der Luft durch die Vielfalt der Zirkuswelt und Kontorsionisten versetzen das Publikum mit der Beweglichkeit von Schlangenmenschen ins Staunen.



Wie professionell der Jugendzirkus Basilisk daherkommt, zeigt die Aufnahme dieser Artistinnen.

Foto: zvg

LESERBRIEFE

Verkehrspolitik: Welche wollen wir?

In seinem Leserbrief «Verpasste Chance» in der letzten RZ-Ausgabe bedauert FDP-Einwohner Dieter Nill, dass das Tramtrasse ab Eglisee während des Umbaus der Baslerstrasse nicht für die Autos freigegeben worden ist. Wenn ich ihn richtig verstehe, ist die FDP also der Meinung, dass die Trambenutzer während vier Jahren im Eglisee hätten umsteigen sollen, um den Autofahrern weiterhin freie Fahrt zu gewähren. Das dünkt mich schon ziemlich grotesk. Es verwundert mich daher nicht, dass die bürgerlichen Parteien im Wohnerrat selbst eine minimale Temporeduktion von 40 auf 30 Stundenkilometern auf den beiden Umleitungsrouten abgelehnt und damit das Anliegen von mehreren Hundert Anwohnenden ignoriert haben.

Es ist eine Binsenwahrheit: Viel Verkehr erzeugt viel Umleitungsverkehr. Wenn man dieses Problem lösen will, muss man das Verkehrsaufkommen reduzieren. Will das jemand?

Ueli Leder, Riehen

Etwas mehr Solidarität ist gefragt

Laut Aussage eines freisinnigen Einwohnerrats soll der Bäcker in der Lörcherstrasse wegen des Strassenbaus in seiner Existenz gefährdet sein. Gleichzeitig hat das Parlament an seiner letzten Sitzung erfreut vom Überschuss von neun Millionen Franken Kenntnis genommen. Nächstes Jahr werden die Steuern für alle gesenkt. Ist das noch faire und fürsorgliche Gemeindepolitik? Sind dem Gemeinderat, dem Wohnerrat und uns Einwohnern von Riehen Einzelschicksale wirklich egal? Soll nur unser Geldbeutel entlastet werden? Wäre etwas mehr Solidarität nicht genau das, was unsere Gesellschaft dringend braucht – vor allem, wenn eine Gemeinde wie Riehen es sich leisten kann?

Erwin Ott, Riehen

Unbefriedigender Busersatz

Zwischen Fondation Beyeler und Riehen Grenze verkehren aufgrund der Umbauarbeiten an den Tramgleisen für den Rest des Jahres Ersatzbusse. So weit so unerfreulich, aber nicht zu ändern. Als wäre diese mehrere Monate dauernde Einschränkung aber nicht schon genug, zeigt sich die getroffene Routenlösung als wenig zufriedenstellend. Die Passagiere Rich-

tung Riehen Dorf müssen bei der Haltestelle Fondation Beyeler umsteigen und dann 20 bis 30 Meter bis zum wartenden Tram zurücklegen. Dabei müssen sie auch die viel befahrene Baslerstrasse überqueren. Dabei hetzen sie, ohne gross zu schauen, über die Strasse, um so schnell wie möglich das Tram zu erreichen. Teils geschieht dies über den Fussgängerstreifen, teils aber auch schon vorher, weil das Trottoir vor der Fondation für so viele Personen zu schmal ist.

Das ganze Prozedere wiederholt sich dann, wenn man zurück in Richtung Riehen Grenze fährt. Insbesondere für ältere Fahrgäste ist die getroffene Lösung daher eine Zumutung. Als Anwohner der Weil- und Lörcherstrasse erdulden wir täglich Baulärm, improvisiert anmutende Gehwege sowie alle Arten von Verkehrsbehinderungen, und dies bisher ohne öffentliches Murren. Aber das Abgeschnittensein von der Tramverbindung für ein halbes Jahr ohne zufriedenstellenden Busersatz geht nicht mehr in Ordnung. Eine Route über die Haltestelle Riehen Dorf in Kombination mit einer Wende via Eisenbahnweg und den Bahnhof Riehen wäre meines Erachtens für uns Anwohner deutlich besser gewesen. Denn dann könnte man bei der Haltestelle Riehen Dorf in beiden Richtungen direkt und ohne Strassenquerung in das nachfolgende Tram oder in den Bus umsteigen und wäre zudem an die S-Bahn angeschlossen.

Patrick Stirnimann, Riehen, Vorstand CVP Riehen-Bettingen

Einladung wegen Segway-Rollstuhl

Benno Panissidi hat an der Mitgliederversammlung der Spitex Riehen-Bettingen seine Lebensgeschichte in einer eindrücklichen und sehr offenen Weise erzählt. Dass diese Schilderung aufgeweckt und beeindruckt hat, freut uns sehr. Die Gespräche beim anschliessenden Apéro waren bewegend und interessant.

Trotzdem ist es uns ein Anliegen, ein Missverständnis zu klären: Benno Panissidi wurde wegen seines Segway-Rollstuhls eingeladen, den er in seiner Werkstatt selbst umgebaut hat. Er ist mittlerweile der Schweizer Vertreter dieser Rollstühle und tüftelt fortlaufend an Verbesserungen. Er wird voraussichtlich auch am Samstag des Riehener Dorffests am Spitexstand Fragen zu seiner «Rennmaschine» beantworten.

Sabine Suter, Co-Geschäftsleiterin Spitex Riehen-Bettingen

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung
vom 21. Juni 2017

rs. Der Einwohnerrat nimmt den Geschäftsbericht 2016 des Gemeinderats zur Kenntnis und genehmigt die Leistungsberichte und Rechnungsberichte der einzelnen Produktgruppen, die Produktsummenrechnung 2016, die bei einem Aufwand von 109,5 Millionen Franken mit einem Überschuss von gut 9 Millionen Franken schliesst, die Investitionsrechnung in Höhe von knapp 7 Millionen Franken und die Bilanz.

Der Geschäftsbericht der Wärmeverbund Riehen AG wird wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Die Motion von Patrick Huber (CVP) betreffend Konkretisierung der Ausstandspflichten für Mitglieder des Einwohnerrats wird als Anzug ans Ratsbüro überwiesen.

Die Petition «Gegen die Verkehrsflut am Grenzacherweg» wird zusammen mit dem Bericht der Petitionskommission und ergänzt mit der von der SP angebrachten Forderung nach einem generellen Überholverbot im ganzen Grenzacherweg an den Gemeinderat überwiesen zur Berichterstattung innerhalb von drei Monaten.

Auf Antrag von Thomas Strahm (LDP) wird um 22.30 Uhr Sitzungsabbruch beschlossen. Auf die Augustsitzung verschoben werden die Behandlung eines Nachkredits zum Leistungsauftrag 1 Publikums- und Behördendienste 2014–2017, die Ordnung zur Verwendung der Mehrwertabgabe und der Bericht des Gemeinderats zum Anzug Hans Rudolf Lüthi (LDP) betreffend Optimierung der Region-S-Bahn-Linie S6.

Wärmeverbund

Auf gutem Weg

rs. Im September 2009 wurde die Wärmeverbund Riehen AG gegründet, als Zusammenschluss der bestehenden Wärmeverbünde Riehen-Dorf, Niederholz und Wasserstelzen. Aktionäre sind die Gemeinde Riehen und die IWB Basel. Der Zusammenschluss ermöglichte es, die Geothermiewärme, die zuvor nur im Verbund Riehen-Dorf nutzbar war, für ein viel grösseres Bezugsnetz nutzbar zu machen.

Durch einen stetigen Netzausbau, der damit einhergehenden steigenden Zahl der Bezüger und verschiedenen Netzoptimierungen ist es der Wärmeverbund Riehen AG in der Folge gelungen, nach 2015 zum zweiten Mal einen kleinen Gewinn auszuweisen.

Der Geschäftsbericht 2016 der Wärmeverbund Riehen AG stiess im Einwohnerrat auf positives Echo. Sachkommissionspräsident Felix Wehrlí (SVP) stellte fest, dass die Nachfrage sehr hoch sei, dass der Wärmeverbund nun aber aus Gründen des Netzdrucks in höheren Lagen an Kapazitätsgrenzen stosse.

Priska Keller (CVP/GLP) freute sich über die Umsatzsteigerung im vergangenen Jahr, mahnte aber, man müsse den Energiemix verbessern. Auch Caroline Schachenmann (Fraktion EVP) verlangte, dass insbesondere zur Abdeckung der Spitzenlasten ein höherer Anteil an erneuerbarer Energie erreicht werden müsse. Bezüglich der Versorgungssicherheit sei die Wärmeverbund Riehen AG ein Vorzeigeprojekt.

Dieter Nill (FDP) setzte sich insbesondere dafür ein, dass die Gemeinde bei nächster Gelegenheit ihren Verwaltungsratssitz mit einer Frau besetzen solle. Thomas Strahm (LDP) stellte die Frage, ob die Abwärme des neuen Krematoriums auf dem Friedhof Hörnli in den Energiekreislauf eingespiesen werden könnte. Eduard Rutschmann (SVP) schliesslich sprach von einer guten Sache – nur sei leider bis heute das Versprechen nicht eingelöst worden, dass die Energiekosten für Riehen um zwanzig Prozent sinken würden.

Für das Jahr 2017 geht die Wärmeverbund Riehen AG bei sehr konservativer Budgetierung von einem Verlust von 200'000 Franken aus. Vorgesehen ist ein weiterer Netzausbau an der Garbenstrasse, am Rüchligweg und am Steingrubenweg.

Mit 35:0 Stimmen bei einer Enthaltung wurde der Geschäftsbericht der Wärmeverbund Riehen AG zur Kenntnis genommen.

PETITION «Gegen die Verkehrsflut am Grenzacherweg»

Überholverbot, aber kein Tempo 30

rs. Mit einer Petition hatten sich Anwohner des Grenzacherwegs gegen den in Folge der Baustellenumleitung gestiegenen Verkehr in ihrer Strasse beschwert und Tempo 30 sowie ein generelles Überholverbot auf der ganzen Länge des Grenzacherwegs von Bettingerstrasse bis Kohlistieg verlangt. Die Petitionskommission hatte sich in ihrem Bericht gegen ein generelles Überholverbot sowie auch gegen Tempo 30 im Grenzacherweg ausgesprochen.

Festgehalten hatte die Petitionskommission in ihrem Bericht folgende Punkte: die bestehenden Strassenverkehrsregeln seien durch strenge polizeiliche Kontrollen durchzusetzen, insbesondere bezüglich Einhaltung des Umleitungsregimes, der Höchstgeschwindigkeit und des Überholverbots bei den Bushaltestellen. Das Überholverbot bei den Bushaltestellen sei zudem mit geeigneten Massnahmen, auch durch Hinweise an den Bussen, zu verdeutlichen und die Verwaltung solle sich «kreative Sensibilisierungsmassnahmen» überlegen und die Anwohnenden und Quartiervereine, wenn rechtlich möglich, dabei unterstützen, wenn sie selber aktiv werden wollten.

SP fordert Massnahmen

Der SP war dies zu wenig. Sie hatte beantragt, für den Grenzacherweg sowie Kohlistieg, Rudolf Wackernagel-Strasse und Bettingerstrasse Tempo 30 zu signalisieren und im Grenzacherweg, wie in der Petition gefordert, ein durchgehendes Überholverbot einzuführen. Die Sitzung wurde auf der Tribüne von einer stattlichen Delegation aus der Anwohnerschaft des Grenzacherwegs mitverfolgt.

Seine Fraktion wolle eine Lösung, die allen gerecht werde, sagte zu Beginn der Diskussion Christian Heim (SVP). Dabei sollten die verschiedenen Quartiere nicht gegeneinander ausgespielt werden und deshalb befürworte die SVP-Fraktion zwar die Kommissionsanträge, nicht aber die Anträge der SP.

Martin Leschhorn Strebel (SP) rief zu einem Perspektivenwechsel auf, weg von einer Verkehrsumleitungs politik hin zu einer Politik, die die Le-



Der Mehrverkehr im Grenzacherweg staut sich oft an den Bushaltestellen – und führt wegen unvernünftigem Verhalten vermehrt zu gefährlichen Situationen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

bensqualität der Quartiere in den Vordergrund stelle. Ein Unfall mit einem verletzten Fussgänger und zahlreiche Beinaheunfälle seien Indiz genug, dass etwas getan werden müsse. Der Verkehr würde bei Tempo 30 statt Tempo 40 wesentlich ruhiger fliessen, ohne dass die Verkehrsteilnehmenden dabei spürbar Zeit verlören. Mit einer niedrigeren Maximalgeschwindigkeit würde aber die Sicherheit wesentlich erhöht, weil die Bremswege kürzer und die Aufprallgeschwindigkeiten bei Unfällen niedriger wären.

«Verkehr ist hausgemacht»

Priska Keller (CVP/GLP) wollte das bestehende Verkehrsregime nicht verändern. Der jetzige Verkehr sei mehrheitlich selber gemacht, meinte sie, und bei allem Verständnis für die Anliegen der Petition dürfe man die Anwohnerschaft entlang der Baustelle von der Aeusseren Baselstrasse bis zur Grenze nicht vergessen.

Auch Dieter Nill (FDP) wandte sich gegen die Anträge der SP. Er wies auf einen Vorschlag hin, den sein Parteikollege Daniel Wenk vor zwei Jahren anlässlich einer Informationsveranstaltung gemacht hatte. Mit der vorübergehenden Stilllegung des Trametriebs ab Eglisee mit Busersatz bis

GESCHÄFTSBERICHT Gemeinderechnung und Rechenschaftsberichte 2016

Trotz Gewinn ist Sparsamkeit angezeigt

rs. Zu Beginn der Debatte über Geschäftsbericht und Gemeinderechnung für das Jahr 2016 betonten Gemeindepräsident Hansjörg Wilde und GPK-Präsident Daniel Liederer (FDP), dass die Ablösung des pensionierten Gemeindeverwalters Andreas Schuppli durch eine Doppelführung der Verwaltungsspitze unter der Regie von Jens van der Meer reibungslos geklappt habe.

«Riehen darf nicht verstädtern»

Kritisch zum Jahresabschluss mit einem Überschuss von 9 Millionen Franken äusserte sich Christian Heim (SVP). Es habe sich nun gezeigt, dass der SVP-Vorschlag einer Steuersenkung um drei statt nur zwei Steuerfussprozent e eigentlich gerechtfertigt gewesen wäre, sagte Heim und forderte den Gemeinderat auf, nun nicht einfach mehr Geld auszugeben, nur weil es vorhanden sei. Und wenn, dann solle das Geld dafür verwendet werden, um Überbauungen im Moostal oder auf dem Stettenfeld zu verhindern. Bei einer weiteren Bautätigkeit drohe Riehen nämlich, bis 2040 auf eine Bevölkerungszahl von rund 26'000 zu wachsen. Würde dies eintreten, so müsste sich Riehen endgültig von seinem Selbstverständnis als «grosses grünes Dorf» verabschieden. Heim forderte eine frühere und wirkungsvollere Mitsprache der Quartierbevölkerung bei anstehenden Projekten – als schlechtes Beispiel nannte er die Freiraumgestaltung Hinter Gärten – und zeigte sich besorgt über die Entwicklung des K-Netzes – den Kundenverlust dort beurteile er, im Gegensatz um Gemeinderat, als dramatisch. Heim wandte sich auch gegen eine öffentliche Tiefgarage unter

der Wettsteinanlage, sprach sich aber auch für die Beibehaltung der oberirdischen Parkplätze aus und zeigte kein Verständnis dafür, dass private Investoren bei privaten Projekten in der Zahl der zu schaffenden Autoeinstellplätze eingeschränkt würden.

«Wir müssen darauf achten, dass wir die Kosten im Griff haben und nicht sie uns», fasste Daniel Hettich (LDP) pointiert zusammen und plädierte für einen haushälterischen Umgang mit den Finanzen, denn die gegenwärtig hohen Steuereinnahmen stützten sich nur auf eine relativ geringe Zahl von guten Steuerzahlern ab.

«Die Kosten werden steigen»

Andreas Zappalà (FDP) sprach von einem erfreulichen Überschuss von 9 Millionen Franken, allerdings seien die Nettokosten der Produktgruppen gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Millionen Franken gestiegen. Und der Gewinn sei unter anderem deshalb so hoch, weil fast 3 Millionen Franken budgetierte Investitionen nicht getätigt worden seien und weil die Pensionskasse des Gemeindepersonals, im Gegensatz zum Vorjahr, keine Kosten verursacht habe. Diese Pensionskasse sei aber aktuell schon wieder in einer Unterdeckung, sodass hier weitere Massnahmen nötig werden dürften. Zappalà forderte den Gemeinderat auf, nicht nur den gemeinnützigen Wohnungsbau, sondern auch das Wohneigentum zu fördern.

Franziska Roth (SP) meinte, die Finanzsituation sehe mit Blick auf die Zukunft eigentlich gar nicht so rosig aus. Namentlich in der Bildung und im Jugendbereich sei infolge steigender Kinderzahlen mit steigendem Finanzbedarf zu rechnen, zumal die

zur Grenze wäre es möglich gewesen, auf dem Tramtrasse vorübergehend eine Ersatzfahrbahn einzurichten, so die Bauzeit wesentlich zu verkürzen und die Kosten zu senken. Es sei schade, dass diese Chance nicht genutzt worden sei, so Nill.

Durch eine bessere Nutzung der Zollfreistrasse sei schon viel erreicht worden, sagte Hans Rudolf Lüthi (LDP) und meinte, weitere Massnahmen zugunsten des Grenzacherwegs wären unfair gegenüber der Anwohnerschaft an der Lörracherstrasse. Zentral seien strenge Kontrollen, damit die schon bestehenden Massnahmen auch genügend beachtet würden.

Nach verschiedenen Einzelvoten, in denen unter anderem auch die Bäckerei Gerber thematisiert wurde, die wegen der anhaltenden Bauerei an der Lörracherstrasse sogar vorübergehend schliessen müsse, wurde über die einzelnen Punkte des SP-Antrages abgestimmt. Der Rat entschied sich gegen Tempo 30, aber für ein durchgehendes Überholverbot, und überwies den Bericht der Petitionskommission samt dem von der SP eingebrachten Überholverbot an den Gemeinderat zur Berichterstattung innerhalb von drei Monaten.

MEINUNG

Lösungen gefragt



Persönliche Sticheleien sind im Einwohnerrat inzwischen Usus. Im Mai wurde der SVP per Antrag des Ratsbüros untersagt, zum Rückzug ihrer

Sicherheitsinitiative zu sprechen. Im Juni fühlte sich ein FDP-Ratsmitglied durch Passagen eines Motionstextes persönlich angegriffen. Zwei Beispiele, wie die Riehener Politik derzeit von persönlichen Animositäten geprägt wird. Eine Politik, die zunehmend auf Maximalforderungen beharrt und das Handeln verunmöglicht. Auch im Gemeinderat. Was zum Beispiel soll der Aufstand gegen Tempo 30 im (schon seit Jahren) hoffnungslos überlasteten, die Lärmwerte schon lange nicht mehr erfüllenden und zunehmend unfallträchtigen Grenzacherweg? Und was soll die Schaffung von zwei Wohnungen in einem neu zu bauenden Kindergartengebäude, das besser heute als morgen zur Verfügung stehen sollte? Früher wurden Kompromisse geschlossen und gemeinsam umgesetzt. Inzwischen geht es eher darum, den politischen Gegner mit vollendeten Tatsachen über den Tisch zu ziehen. Nun hat die SVP ihren Widerstand gegen eine Tiefgarage unter der Wettsteinanlage angekündigt, ein Projekt, das anlässlich der Diskussionen um die Dorfkerngestaltung noch als weitgehend unbestritten galt. Aber was nützt ein toller Dorfplatz, wenn parkplatzsuchende Autofahrer ihn zur Gefahrenquelle werden lassen? Gefragt ist nicht der unproduktive politische Kampf. Gefragt sind Lösungen. Rolf Spriessler-Brander

MOTION / ANZUG

Neue Ausstandsregeln?

rs. Wann hat ein Parlamentsmitglied bei Diskussionen und Abstimmungen in den Ausstand zu treten? Die geltenden Regeln dazu sind Patrick Huber (CVP) zu unklar und so forderte er den Gemeinderat in einer Motion auf, dem Einwohnerrat eine Änderung oder Ergänzung der entsprechenden Geschäftsordnung vorzulegen.

Weil er sich in zwei von drei in der Motion genannten Beispielen – zu Unrecht – persönlich betroffen sah, wehrte sich Daniel Liederer (FDP) in einer längeren Replik und stellte klar, seine Kampfsportschule werde nicht von der Gemeinde subventioniert und damit sei auch sein damit verbundenes Einkommen nicht vom betreffenden Leistungsauftrag der Gemeinde abhängig. Liederer warf dem Motionär Patrick Huber vor, durch falsche Informationen mit voller Absicht einen Einwohnerratskollegen in Misskredit bringen zu wollen. Huber antwortete, er sei froh um die Richtigstellung Liederers zu einem entsprechenden Artikel in der Basler Zeitung, der in der Tat falsche Angaben enthalte. Es sei nicht so, dass bestehende Ausstandsregeln verletzt worden wären. Vielleicht müsse man diese aber in Zukunft enger fassen, auch im Sinne eines Selbstschutzes. Er wolle die Politik für dieses Thema sensibilisieren.

Claudia Schultheiss (LDP) wandte sich gegen eine Überweisung und appellierte an die Eigenverantwortung der Ratsmitglieder. Für eine Überweisung des Vorstosses votierte Patrick Messerli (SVP), um mehr Objektivität in die umstrittene Sache zu bringen und angesichts der Tatsache, dass der Einwohnerrat die oberste politische Behörde der Gemeinde sei. Regula Rahmen (SP) fand es schade, aber notwendig, dass die Ausstandspflichten näher geprüft werden müssten. Marianne Hazenkamp (Fraktion EVP) wies darauf hin, dass immer eine Grauzone bleiben werde – es komme entscheidend auf die Handhabung der Regeln an.

Der Rat entschied sich, die Motion in einen Anzug umzuwandeln und überwies diesen zur Bearbeitung ans Ratsbüro.

Profitieren Sie: gleich zwei Flussreisen ab Basel für unsere Leserinnen und Leser

Ende Oktober nach Amsterdam – im Advent nach Frankfurt

Wir schenken Ihnen auf beiden Reisen das Ausflugspaket.

MS Thurgau Silence – ein moderner, ruhiger Twin Cruiser, der Sie komfortabel von Basel nach Holland und nach Frankfurt bringt. Und wieder zurück nach Basel.

Liebe Leserinnen und Leser

Zusammen mit Frossard Reisen können wir Ihnen gleich zwei Flussreise offerieren. Die eine führt nach Holland und war für diesen Frühling rasch ausgebucht. Die zweite bringt Sie vor Weihnachten nach Frankfurt. Sie sind auf die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Region zugeschnitten. Auf der komfortablen MS Thurgau Silence können wir Ihnen grosszügige Superieur Kabinen anbieten, die über Hotelbetten und französische Balkone verfügen. Profitieren Sie von dieser auch vom Preis her sehr attraktiven Gelegenheit, ab

Basel und wieder zurück zu fahren. **Der Verlag übernimmt für Sie, liebe Leserinnen und Leser, jeweils das Ausflugspaket** mit acht Ausflügen im Gesamtwert von CHF 270.– für die Hollandreise und CHF 95.– für die Adventsreise nach Frankfurt.

Buchung bei:

Frossard Reisen, Sattelgasse 4, 4051 Basel – Tel. 061 264 55 88.
Oder direkt online unter:
www.frossard-reisen.ch



Superieur-Kabine



Angenehme Ambiance



Gepflegter Fitnessraum

Abwechslungsreiche Rheinfahrt – 9 Tage, 24. Oktober bis 1. November 2017 Basel – Rotterdam – Amsterdam – Basel

1. Tag Basel

Individuelle Anreise nach Basel. Einschiffung ab 16.00 Uhr. Um 17.00 Uhr heisst es «Leinen los!».

2. Tag Kehl

Stadtrundfahrt/-gang* durch Strassburg. Am Mittag geht die Fahrt weiter nach Königswinter.

3. Tag Königswinter

Die MS Thurgau Silence passiert erstmals die bekannte Loreley-Strecke. Nach der Ankunft in Königswinter und dem Mittagessen folgt der Ausflug* zum Drachenfels.

4. Tag Dordrecht – Rotterdam

Der Vormittagsausflug* führt Sie zu den berühmten Windmühlen von Kinderdijk. Stadtrundfahrt* am Nachmittag durch Rotterdam.

5. Tag Amsterdam

Ausflug* zur Insel Marken mit Besuch einer Käserei.

6. Tag Duisburg–Düsseldorf

Am Nachmittag Ausflug* ab Duisburg zum Zollverein.

7. Tag Rüdesheim

Schifffahrt entlang dem «Romantischen Rhein» mit Weinbergen, trutzigen Burgen und der sagenumwobenen Loreley. Weinprobe* auf dem Schiff, durchgeführt vom Weingut Breuer.

8. Tag Baden-Baden

Nach der Ankunft in Plittersdorf Busausflug* nach Baden-Baden. Rundgang durch die elegante Bäder- und Kunststadt.

9. Tag Basel

Ausschiffung nach dem Frühstück und individuelle Heimreise.

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension an Bord
- Alle Schleusen- und Hafengebühren
- Schweizer Bordreiseleitung
- Audio-Set bei allen Ausflügen
- Ausflugspaket im Wert von CHF 270.–.

Nicht inbegriffen:

An-/Rückreise zum/vom Schiff, Versicherungen, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 5–7 p.P./Tag), Treibstoffzuschläge vorbehalten, Auftragspauschale Fr. 30.– pro Auftrag

* Das Ausflugspaket (8 Ausflüge) im Wert von CHF 270.– wird vom Verlag übernommen.



Amsterdam



Typische holländische Windmühle

Preise Holland-Reise

pro Person in CHF	
2-Bettkabine Mitteldeck Superieur, franz. Balkon	1090.–
2-Bettkabine Oberdeck Superieur, franz. Balkon	1290.–
Zuschlag Alleinbenutzung	
Superieur	590.–
Annulations-/Rückreiseversicherung (fakultativ)	56.–

Programmänderungen vorbehalten | Reederei/Partnerfirma: River Advice

Entspannende Adventsfahrt auf Rhein und Main – 5 Tage, 17. bis 21. Dezember 2017 Basel – Speyer – Frankfurt – Basel

1. Tag Basel

Individuelle Anreise nach Basel. Einschiffung ab 15.00 Uhr. Ablegen um 16.00.

2. Tag Speyer

Nachmittags Ausflug nach Heidelberg*. Die zwischen Fluss und Bergen liegende Altstadt inspirierte bereits Dichter und Maler der Romantik.

3. Tag Frankfurt

Morgendliche geruhsame Schifffahrt auf Rhein und Main nach Frankfurt. Die verschiedenen Facetten der Mainmetropole Frankfurt lernen Sie am Nachmittag während eines Stadtrundgangs* kennen.

4. Tag Baden-Baden

Ankunft in Plittersdorf und Ausflug* nach Baden-Baden. Rückfahrt nach Gamsheim, wo das Schiff die Ausflugsteilneh-

mer erwartet. Start zur letzten Reise-etappe nach Basel.

5. Tag Basel

Ausschiffung nach dem Frühstück und individuelle Heimreise.

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension an Bord (Abendessen Anreisetag bis Frühstück Abreisetag)
- Alle Schleusen- und Hafengebühren
- Audio-Sets bei den Ausflügen
- Schweizer Bordreiseleitung
- Ausflugspaket im Wert von CHF 95.–.



Nicht inbegriffen:

An-/Rückreise zum/vom Schiff, Versicherungen, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 5–7 p.P./Tag), Treibstoffzuschläge vorbehalten, Auftragspauschale Fr. 30.– pro Auftrag

* Das Ausflugspaket im Wert von CHF 95.– wird vom Verlag übernommen.



Zweimal Frankfurt – rechts der «Römer»

Preise Aventsreise

pro Person in CHF	
2-Bettkabine Mitteldeck Superieur, franz. Balkon	490.–
2-Bettkabine Oberdeck Superieur, franz. Balkon	540.–
Zuschlag Alleinbenutzung	
Superieur	240.–
Annulations-/Rückreiseversicherung (fakultativ)	49.–

Programmänderungen vorbehalten | Reederei/Partnerfirma: River Advice

Buchung und nähere Informationen bei

FROSSARD REISEN

Sattelgasse 4, 4051 Basel – Tel. 061 264 55 88.
 Online buchen: www.frossard-reisen.ch

GEDENKSTÄTTE Regina Kägi mit Gedenktafel geehrt

Ehre für Flüchtlingshelferin



Richard Widmer und dessen Frau Silvia Widmer nach der Enthüllung der Gedenktafel für Regina Kägi. Foto: zVg

rz. In der Riehener Gedenkstätte für Flüchtlinge wurde vergangenen Samstag eine Gedenktafel zu Ehren der Frauenrechtlerin, Flüchtlingshelferin und Sozialdemokratin Regina Kägi-Fuchsmann (1889–1972) feierlich eingeweiht. Die Enthüllung der siebten Gedenktafel wurde durch Richard Widmer, ehemaliger Direktor der Adulam-Stiftung Basel, heute Geschäftsführer des Alterspflegeheims Dominkushaus Riehen, durchgeführt.

Als Sozialdemokratin, Frauenrechtlerin und Flüchtlingshelferin gründete die Zürcher Lehrerin und Tochter eines jüdischen Kaufmanns Regina

Kägi das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH). Sie organisierte Ferien für Arbeiterkinder und holte im Spanischen Bürgerkrieg hungernde Kinder und Verfolgte in die Schweiz. Ab 1940 initiierte sie die Lebensmittelpaket-Aktion «Colis Suisse» und reiste in dieser Sache regelmässig in Flüchtlingslager im unbesetzten Frankreich.

Die nächste Veranstaltung in der Gedenkstätte Riehen an der Inzlingerstrasse 44 ist eine Lesung aus dem Pariser Tagebuch von Hélène Berr. Es liest die Schauspielerin Magdalene Artelt, der Violinist Felix Klein wird den Anlass musikalisch begleiten.

PRO SPECIE RARA Dritte Führung durch den Zierpflanzenschaugarten im Wenkenpark

Wildstauden und ihre Geschichten

Wildstauden sind züchterisch nicht veränderte Pflanzen in ihrer Wildform. In der Führung von übermorgen Sonntag, 2. Juli, um 11 Uhr im Pro-Specie-Rara-Schaugarten im Wenkenhof sollen die amerikanischen, afrikanischen, asiatischen und europäischen Wildstauden, welche die Gebrüder Mertens in ihren Pflanzungen verwendet haben, vorgestellt werden.

Färberkamille (Anthemis tinctoria)

Diese Wildstaude stammt aus dem mitteleuropäischen Raum und ist bei uns einheimisch. Ab Juni bis in den September hinein öffnen sich die gelben Blütenkörbchen. Die Färberkamille ist eine alte Färberpflanze, die von Leonhart Fuchs 1542 in seinem lateinischen Kräuterbuch beschrieben und abgebildet wurde. Ihre Blütenkörbe werden verwendet, um Wolle, Leinen, Hanf und andere Naturfasern in einem kräftigen, warmen Gelb zu färben. Die Blüten werden gepflückt, wenn sie sich öffnen, und anschliessend getrocknet. Die getrockneten Blüten können auch als Schmuckdroge in Tee aufgebrüht werden. Eine Schmuckdroge ist ein Füllmittel, das fertigen Teemischungen durch Form und Farbe ein ansprechenderes Aussehen verleihen soll und selbst keine oder nur geringe Wirkung besitzt.

Weisser Chinabeifuss (Artemisia lactiflora)

Die Verbreitung erstreckt sich vom südlich Zentralchina und Taiwan über Hinterindien und Malesien bis zum indischen Subkontinent. Von Juli bis Oktober sind die grossen Blütenrispen mit unzähligen zarten, cremeweissen Einzelblüten übersät, die sich kontrastreich vom grünen, gefiederten Laub abheben. Der Chinabeifuss wächst auf Freiflächen und an Gehölzrändern und braucht tiefgründigen Boden, der im-



Verschiedene Glockenblumenarten bezaubern in unterschiedlichen Violettsschattierungen. Foto: Pro Specie Rara

mer ausreichend feucht ist. Übermässig sonnig-heisse Standorte sind unbedingt zu vermeiden, da die Pflanze dann anfällig für Pilzkrankheiten wird, insbesondere Rost. Die zierlichen Rispen lassen sich ihrer Haltbarkeit wegen gut als Vasenschmuck verwenden. Die Staude wird bis zu eineinhalb Meter hoch und wurde um 1830 in Europa eingeführt. Der lateinische Artname «lactiflora» heisst auf Deutsch «milchweisse Blüte» und bezieht sich auf die cremeweissen Blüten.

Ährige Prachtscharte (Liatris spicata)

Diese Wildstaude stammt aus Nordamerika und blüht von Juli bis September. Sie liebt nährstoffreiche, frische und durchlässige Böden in voller Sonne und kommt wild an feuchten Stellen in felsigen Wäldern, mit Kiefern bestandenen Ödland und Grasland vor. Die

Art wurde 1732 in Europa eingeführt und avancierte zu einer beliebten, für nasse Böden geeigneten Schnittblume beziehungsweise Gartenpflanze. Die Ährige Prachtscharte ist wirksam als harntreibendes Mittel und wird für Umschläge bei Schlangenbissen verwendet. Weil Prachtscharten Cumarin enthalten, das im Verdacht stehen, die Leber zu schädigen und die Blutgerinnung zu hemmen, wurden sie um 1950 in den USA als Gewürz verboten.

Mehr zu den verschiedenen Wildstauden und weiteren Wildstaudenarten erfahren Interessierte von Elisabeth Ris auf der Führung durch den Pro-Specie-Rara-Zierpflanzengarten im Wenkenhof. Elisabeth Ris

Weitere Führungen durch den Pro-Specie-Rara-Zierpflanzengarten im Wenkenhof: 6. August und 3. September, jeweils um 11 Uhr.

Publireportage

10 neue Einfamilienhäuser in Riehen – wahlweise im Eigentum oder Baurecht

SCHLOSS GASSE RIEHEN



Hervorragende Lage

Riehen bietet dörfliche, intakte Strukturen, Kultur von Weltruf, eine einzigartige Durchgrünung und faszinierende Naherholungsgebiete in unmittelbarer Nähe. Das höchste Gebäude ist der Kirchturm, die häufigste Farbe Grün, dank Parks und Gärten, Wald und Wiesen. Die Infrastruktur ist städtisch, die lokale Lage so ideal wie die regionale: das Dorfzentrum ist nur 8 Fussminuten vom Dorfkern entfernt, eine Bushaltestelle liegt am Grundstücksrand. In 15 Minuten mit dem Tram ins Stadtzentrum von Basel, ebenso viel nach Frankreich und etwas weniger nach Deutschland. Riehen trägt das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» und erhielt als erste Gemeinde den «European Energy Award».

Intelligente Planung

Die 10 Einfamilienhäuser sind als Doppelhäuser konzipiert, die wie Einzelhäuser aussehen: fünf monolithische Quader von zurückhaltender Klarheit und räumlicher Differenziertheit.



Zwischen den beiden Häuserzeilen entsteht eine dem Hang entsprechend gestufte, hofartig offene Gartenanlage mit blickgeschützten separaten Vorgärten bei jedem einzelnen Haus.

Innere Grösse: viel Licht, viel Raum, viel Freiheit

Alle Häuser basieren auf einem einheitlichen architektonischen Konzept: tragende Aussenwände mit tragendem Treppenhauskern.

Dieses Konzept erlaubt grosse Freiheit für individuelle Gestaltung. Die Grundrisse der Doppel-Wohnheiten sind auf allen Etagen gespiegelt, mit dem Ergebnis, dass sich bei gleichem Prinzip eine vollkommene Trennung der einzelnen Häuser ergibt: Auch im Doppelhaus steht jedes Haus individuell für sich. Dank der Spiegelung und der versetzten Platzierung der Geschosse erhält jeder Raum viel Aussenlicht.

Viel Raum auf drei Etagen

Dank geschickt platzierten Anbauten wird das Wohnraumangebot im Erdgeschoss aussergewöhnlich grosszügig. Auch das Obergeschoss ist sehr gut dimensioniert, und im Attikageschoss mit Balkon zur Strasse und Terrasse zum Garten bleibt rund um das Treppenhaus alles frei. Bei Nasszellen, Reduits und Entrées gibt es je nach Wunsch verschiedene Optionen. Zu jedem Haus gehören neben den drei Stock-



werken ein Keller-, ein Hobby- und ein Technikraum im Untergeschoss mit separatem Eingang zur Tiefgarage.

Alles, was das Wohnen attraktiv macht

Die 10 Häuser in einem angesagten Quartier von Riehen bieten so ziemlich alles, was man sich heute wünschen kann: sorgfältige Architektur, ruhige Lage in grüner Umgebung, Erholungsraum rundum und gute Verbindungen für Arbeit, Freizeit, Einkauf und Kultur.

DAS ANGEBOT IM DETAIL

- 4,5 Zimmer (Standard)
- Wohn-/Nutzfläche: 150 bis 215 m²
- 3 Geschosse: EG, OG, Attika
- Hobbyraum im UG
- Tiefgarage mit direktem Zugang
- 2 Terrassen, Gartensitzplatz

- Beim Grundstück haben Sie die Wahl zwischen Baurecht oder Kauf
- Verkaufspreise: ab CHF 975'000.– inkl. Einstellhallenplatz

- Baubeginn: Herbst 2017
- Bezug: 1.Quartal 2019

Erwerb nach Wahl

Viele Wege führen nach Rom, aber auch ins neue Eigenheim. Für den einen ist das bislang alleinig angebotene Baurecht optimal, während für andere nur Eigentum in Frage kommt. Also warum denn nicht beides? Egal welche Form des Kaufs für Sie die Optimale ist, wählen Sie einfach zwischen Eigentum oder Baurecht. Letzteres bietet Ihnen nach 9 Jahren die Option Ihr Grundstück zu kaufen.

Auskunft & Verkauf

Burckhardt Immobilien AG
Dornacherstrasse 210
4002 Basel
Tel. 061 338 35 51
daniel.merz@b-immo.ch
www.b-immo.ch

www.schlossgasse-riehen.ch

SPORT IN KÜRZE

Silvan Wicki in Lausanne

rs. Wegen leichter Oberschenkelprobleme hat der Riehener Leichtathlet Silvan Wicki nach dem nasskalten Saisonauftakt in den vergangenen Wochen einige Schönwettermeetings verpasst, kommt nun aber noch rechtzeitig auf die U23-Europameisterschaften vom 13. bis 16. Juli in Bydgoszcz (Polen) in Form.

Dieses Wochenende plant Silvan Wicki entweder in Nottwil (Samstag) oder La Chaux-de-Fonds (Sonntag) einen Start über 100 Meter und für die Athletissima, das Diamond-League-Meeting von Lausanne am 6. Juli, hat er einen Startplatz über 100 Meter erhalten. An der U23-EM wird er über 200 Meter antreten.

Leichtathletik-Resultate

34. Chrischonalauf, 21. Juni 2017, Start und Ziel im Wenkenpark

Hauptstrecke (10 km). Männer Overall: 1. (1. Jun U20) Zersenay Michel (TVR) 34:02, 2. (1. M20) Laurent Schenkel (LC Therwil) 35:18, 3. (2. Jun U20) Tedros Sium (TVR) 37:04, 4. (1. M30) Sebastian Mauch (TuS Lörrach-Stetten) 37:58, 5. (2. M20) Joost van der Ende (LC Basel) 38:11, 6. (2. M30) FrankAdelmann (Binzen) 38:17, 7. (1. M40) Patrick Roether (Bättwil-Flüh) 38:37, 8. 1. M50) Manuel Jonasch (LSV Basel) 39:04, 9. (3. M20) Johannes Wilbertz (Basel/DLC Aachen) 39:07, 10. (3. M30) Silvio Däster (Basel) 39:40; 12. (5. M20) Michael Stump (Riehen) 40:00, 13. (2. M40) Gilles Jequier (Riehen) 40:30, 14. (4. M30) Yves Grand-Guillaume (Riehen) 40:36, 15. (3. M40) Martin Leccese (TuS Lörrach-Stetten) 41:03, 17. (2. M50) Albrecht Pflüger (Schopfheim) 41:38, 19. (4. M40) Luigi Di Pilla (TVR) 41:59, 21. (3. M50) Kurt Iten (Basel) 42:04, 22. (4. M50) Nils Degen (Riehen) 42:16, 23. (3. Jun U20) Aaron Kartje (TVR) 42:54, 25. (7. M30) Patrick Bosshart (Riehen) 43:06, 27. (4. Jun U20) Cooper Hartmann (SSCR) 43:26, 32. (6. M50) Thomas Beugger (SSCR) 43:59, 39. (8. M50) Marko Grebensek (Riehen) 44:47, 42. (11. M40) Michael Zarantonello (TVR) 45:09, 46. (1. M60) Harry Huber (Neuchâtel) 45:19, 49. (14. M40) Roman Jacomet (Riehen) 45:29, 58. (18. M40) Daniel Bütikofer (SSCR) 46:42, 59. (19. M40) Rolf Binkert (TVR) 46:47, 61. (21. M40) Guido Jacomet (Riehen) 46:55, 69. (2. M60) Armin Fuchs (LCB) 47:42, 73. (3. M60) Gery Henzer (Schönenbuch) 47:59, 76. (18. M50) David Schmid (Riehen) 48:27, 82. 20. (M50) Christoph Ritschard (TVR) 49:00, 83. (5. M60) Rafael Stricker (SSCR) 49:02, 85. (6. M60) Konrad Schneider (TVR) 49:08, 87. (7. M60) Peter Gassmann (Riehen) 49:27, 88. (8. M60) Frans van Huizen (Riehen) 49:32, 95. (1. M70) Josef Leutenegger (Bubendorf) 51:02, 100. (26. M50) Hansueli Litscher (SSCR) 52:19, 107. (6. Jun U20) Filippo Castagnaro (Riehen) 53:24, 112. (37. M40) Marco Hübert (Riehen) 54:26, 113. (20. M30) David Zhang (Riehen) 54:26, 120. (22. M30) Dominik Hinni (Riehen) 56:34, 121. (30. M50) Holger Scheidat (SSCR) 57:11, 127. (23. M30) Markus Grob (Riehen) 58:51, 128. (2. M70) Helmut Eimert (Grenzach-Wyhlen) 1:00:59, 13. (32. M50) Manfred Wolf (Bettingen) 1:01:15, 133. (34. M50) Silvio Castagnaro (Riehen) 1:01:51. – 143 Läufer klassiert. – ***Frauen Overall:*** 1. (1. F30) Anine Hell (Riehen) 39:54, 2. (1. F40) Simone Hertenstein (Liestal) 40:43, 3. (1. F20) Maren Tritschler (Basel) 40:50, 4. (2. F40) Nicole Bühler (Riehen) 43:41, 5. (2. F30) Jessica Beake (Basel) 45:52, 6. (2. F20) Milou Meeuse (Birsfelden) 46:54, 7. (3. F30) Kathrin Hummel (Binzen) 47:26, 8. (3. F40) Susanne Fischer (Laufen) 47:52; 10. (1. F50) Kathrin Braun-Michel (Inzlingen) 49:18, 11. (2. F50) Violette Segmüller (Muttenz) 50:24, 14. (7. F40) Elis Zuideveld-Jeremiasse (Riehen) 51:51, 16. (3. F50) Anne Bourquin (Riehen) 51:51, 17. (8. F40) Cornelia Sommer (Riehen) 52:01, 18. (3. F20) Aylin Hauser (Bottmingen) 52:40, 20. (4. F50) Murielle Di Pilla-Platel (Riehen) 53:16, 30. (12. F40) Rahel Krüsi (Riehen) 1:00:34, 31. (13. F40) Rebekka Kaufmann (Riehen) 1:00:50, 38. (14. F40) Sandra Pfister (Riehen) 1:05:09, 39. (15. F40) Rahel Engel (Riehen) 1:05:09, 41. (1. F70) Erika Marquardt-Wenger (Weil am Rhein) 1:05:56. – 41 Läuferinnen klassiert.

Jugendlauf (10 km). Knaben 1 (13 Teilnehmende): 1. Joël Indlekofer (TVR) 3:00.9, 2. Gideon Pfeleiderer (TVR) 3:02, 3. Josief Michiel (TVR) 3:07.1; 5. Cedric Reinhard (TVR) 3:12.2, 9. Fabio Szüle (Riehen) 3:29.1, 10. Jonathan Gysel (Bettingen) 3:36.3, 11. Kaleb Wolf (Bettingen) 3:39.2, 12. Peter Zuideveld (Riehen) 3:46.3, 13. Luca Bühler (Riehen) 4:01.9. – ***Knaben 2 (20):*** 1. Linus Kaufmann (TVR) 3:29.5, 2. Simon Gysel (Bettingen) 3:33.6, 3. Alex Stricker (Riehen) 3:40.7, 4. Fabian Schmelzle (SSCR) 3:41.9, 5. Neo Rentsch (TVR) 3:45.7, 7. Björn Niederhauser (SSCR) 4:06.1, 8. Sven Niederhauser (SSCR) 4:06.8, 9. Simon Wepfer (TVR) 4:08.9, 11. Fabian Oehen (TVR) 4:13.4, 12. Jasper Borgwardt (Riehen) 4:14.3, 13. Elias Doll (Riehen) 4:16.8, 14. Aryan Kücük (Riehen) 4:19.7, 15. Brais Jequier (Riehen) 4:20.7, 16. Niels Fleischmann (SSCR) 4:21.9, 19. Laurin Merz (SSCR) 4:26.3, 20. Lois Jequier (Riehen)

4:55.9. – ***Mädchen 1 (4):*** 1. Emma Böhm (TVR) 3:31.1, 2. Sophia Weiss (TuS Lörrach-Stetten) 3:50.8, 3. Mia Koss (Riehen) 3:51.6, 4. Valérie Mumenthaler (Riehen) 4:21.5. – ***Mädchen 2 (9):*** 1. Lynn Bühler (TVR) 3:44.1, 2. Rebecca Wüthrich (TVR) 3:45.3, 3. Luana Bosshard-Rast (Riehen) 4:00.2, 4. Lynn Huber (TVR) 4:09.7, 5. Rehima Wolf (Bettingen) 4:44.9, 6. Lunxue Ceppe (Riehen) 4:53.0; 8. Selma Wepfer (TVR) 5:31.3, 9. Nora Oehen (Riehen) 6:17.6.

Bebbi-Lauf (400 m). Knaben: 1. Manuel Schmelzle, 2. Gurami Kesheraschwile, 3. Sidney Beyrer, 4. Neil Bühler, 5. Flurin Meier, 6. Flurin Merz, 7. Ayden Koss, 8. Sebastian Bujara, 9. Lars Berli, 10. Morite Bujara, 11. Tobia Crameri, 12. Steven Joseph, 13. Diyan Küçük, 14. Andrin Casutt, 15. Philipp Gysel, 16. Michael Joseph, 17. Felix Emmerich, 18. Mael Berli, 19. Alessio Freitag, 20. Yann Wunderle, 21. Martin Schmieder, 22. Alex Emmerich, 23. Paul Wacha, 24. Alfred Jones. – ***Mädchen:*** 1. Sophie Brozek, 2. Florina Bosshard, 3. Patricia Starke, 4. Amina Mokrani, 5. Lea Rentsch, 6. Julie Berli, 7. Yael Stebler, 8. Jennifer Dosenbach, 9. Paulina Türp, 10. Emily Calame, 11. Emilia Raim, 12. Linyi Ceppi, 13. Marie Bimke, 14. Uiki Raim, 15. Alice Redondo Nicoletta, 16. Ella Preuss, 17. Amy Jones, 18. Linnea Redondo Nicoletta, 19. Elhanna Kidani, 20. Valentina Kausch, 21. Sanja Wunderle, 22. Elin Stebler, 23. Valérie Brunner, 24. Kira Kesheraschwile, 25. Maja Preuss, 26. Sofia Baumann, 27. Teresa Schmieder.

Leichtathletik, Nachwuchs-Regionenmeisterschaften der Zentralschweiz, 24./25. Juni 2017, Aarau, Resultate TV Riehen

Männliche U18. 200 m: 3. Cédric Dieterle 23.60. – **800 m:** 3. Noah Siebenpfund 2:04.91. – **3000 m:** 4. Aaron Kartje 10:40.14, 5. Jonas Eberle 11:25.11. – **Hoch:** 2. Lucas Sprenger 1.77.

Männliche U16. 80 m. Zwischenläufe: Patrick Anklin 9.97 (VL 10.00), Daniel Konieczny 10.17 (VL 10.08), Thimo Roth 10.18 (VL 10.08); **Vorläufe:** Cedric Reinhard 10.87. – **600 m:** 1. Fabian Zihlmann 1:33.26, 5. Cedric Reinhard 1:41.75, 6. Gideon Pfeleiderer 1:42.74. – **100 m Hürden. Final:** 6. Luc Löffel 15.02; ***Halbfinals:*** Daniel Konieczny 15.71, Patrick Anklin 16.90. – **Hoch:** 10. Patrick Anklin 1.35. – **Weit:** 8. Patrick Anklin 5.17, 14. Luc Löffel 4.93, 15. Daniel Konieczny 4.90. – **Kugel (4 kg):** 6. Fabian Zihlmann 11.12. – **Diskus (1 kg):** 5. Fabian Zihlmann 37.06, 13. Nikola Graf 20.00. – **Speer (600 g):** 4. Fabian Zihlmann 39.79.

Männliche U14. 60 m. Final: 5. Yeshe Thüring 8.62; ***Zwischenläufe:*** Josief Michiel 8.85. – **600 m:** 4. Josief Michiel 1:43.60. – **80 m Hürden. Final:** 2. Silas Thüring 13.19, 4. Yeshe Thüring 13.42 (HF 13.35); ***Halbfinals:*** Josief Michiel 15.34. – **Hoch:** 1. Yeshe Thüring 1.55, 8. Silas Thüring 1.35, 10. Josief Michiel 1.30. – **Weit:** 2. Yeshe Thüring 5.29, 12. Josief Michiel 4.33. – **Diskus (750 g):** 10. Silas Thüring 16.01. – **Speer (400 g):** 9. Josief Michiel 28.88, 14. Dominik Pappenberger 22.43.

Weibliche U18. 100 m Hürden. Final: 5. Aline Kämpf 15.38. – **300 m Hürden:** 5. Elena Kaufmann 46.96. – **Weit:** 6. Aline Kämpf 5.12, 19. Elena Kaufmann 4.64. – **Kugel (3 kg):** 1. Aline Kämpf 12.69. – **Speer (500 g):** 6. Aline Kämpf 33.11.

Weibliche U16. 600 m. Final: 11. Emma Böhm 1:50.75. – **Kugel (3 kg):** 6. Céline Binkert 10.55, 20. Aline Kissling 8.96. – **Diskus (750 g):** 9. Céline Binkert 26.44, 13. Aline Kissling 24.01, 14. Franziska Pappenberger 23.90 – **Speer (400 g):** 8. Céline Binkert 31.96, 15. Aline Kissling 25.51, 21. Emma Böhm 22.17.

Weibliche U14. 60 m. Zwischenläufe: Naomi Anklin 8.78. – **Hoch:** 21. Naomi Anklin 1.20. – **Weit:** 26. Naomi Anklin 4.19. – **Speer (400 g):** 10. Naomi Anklin 18.19.

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Meisterschaft, Saison 2016/17, Schlusstabellen:

Senioren 50+, Gruppe 1: 1. FC Reinach 9/24 (64:18), 2. SV Muttenz a 9/22 (42:24), 3. FC Nordstern a 9/22 (33:17), 4. FK Beograd a 9/20 (50:34), 5. FC Lausen 72 9/12 (42:34), 6. SV Augst 9/9 (23:32), 7. FC Liestal 9/9 (15:39), 8. US Olympia 9/7 (28:48), 9. FC Amicitia 9/6 (21:42), 10. BVB BCO Alemannia a 9/1 (20:50).

Senioren 50+, Gruppe 3: 1. FC Bosna Basel 10/26 (53:21), 2. FCEiken 10/25 (54:18), 3. FC Münchenstein 10/24 (28:17), 4. FC Therwil 10/23 (64:27), 5. FC Post Basel 10/16 (40:37), 6. FC Ettingen 10/14 (31:25), 7. ASC-Sparta-Helvetik 10/13 (42:50), 8. FC Gelterkinden 10/10 (43:31), 9. FC Riehen 10/6 (26:53), 10. BSC Old Boys 10/3 (23:74), 11. VfR Kleinhüningen 10/0 (12:63).

LEICHTATHLETIK Team-EM First League in Vaasa (Finnland)

Dreispringer Nils Wicki als Aufstiegshelfer

Am vergangenen Wochenende schaffte die Schweizer Leichtathletik-Nationalmannschaft sensationell den Aufstieg in die Super League – mit dabei war Dreispringer Nils Wicki.

ROLF SPIRIESSLER-BRANDER

Nils Wicki, bald 30-jähriger Riehener, der seit einem knappen Jahr in Basel wohnt, hat sich eine gute Gelegenheit ausgesucht, um sein Elite-Debüt in der Schweizer Leichtathletik-Nationalmannschaft zu geben. Ursprünglich vor allem als Hochspringer erfolgreich, hat er sich inzwischen als Dreispringer etabliert.

Im Hochsprung war der Athlet, der zunächst die Jugendriege des TV Riehen durchlief und danach zu den Old Boys Basel wechselte, Hallen-Schweizer-Meister und draussen Vize-Schweizer-Meister. Als Hochspringer vertrat er die Schweiz 2008 an einem U23-Länderkampf im österreichischen Reutte – sein bisher einziger Auftritt im Nationaldress. Aus gesundheitlichen Gründen wechselte er dann zunächst zum Weitsprung und spezialisierte sich danach zunehmend auf den Dreisprung. Im Dreisprung ist er inzwischen amtierender Schweizer Meister sowie Hallen-Vize-Schweizer-Meister.

Zusammen mit den Stars

Nun ging es also darum, zusammen mit den ganz grossen Schweizer Stars wie Karim Hussein, Mujinga Kambundji, Lea Sprunger, Selina Büchel, Nicole Büchler oder Alex Wilson im Team erfolgreich zu sein. Und Nils Wicki wollte seine Fortschritte bestätigen, die er diesen Winter in der Old-Boys-Trainingsgruppe von Anatoly Gordienko mit einem gezielten Kraftaufbau gemacht hat.

«Durch mehr Kraft und eine höhere Stabilität kann ich jetzt beim Absprung mehr Geschwindigkeit in den Sprung mitnehmen und es gelingt mir inzwischen auch, technisch weniger gute Sprünge weiter zu ziehen», sagt Wicki. Das Resultat: eine markante Verbesserung seiner bisherigen Bestweite von 15,48 Meter auf die Basel-Städter Kantonalrekordweite von 15,97 Meter und konstante Sprünge über 15,50 Meter.

Fussprobleme im Griff

Vor seinem Auftritt in Vaasa war Silvan Wicki allerdings ziemlich nervös. Bei seinem Rekord-Wettkampf Ende Mai in Kreuzlingen hatte er sich nämlich eine schmerzhaft Fersenprellung zugezogen und danach wochenlang praktisch keine Sprünge absolvieren können. «Ich wusste, dass ich körperlich bereit bin, wusste aber nicht, ob



Nils Wicki beim Wettkampf in Vaasa – Screenshot des Livestreams des europäischen Leichtathletikverbandes.

Foto: Screenshot European Athletics

ich es im Wettkampf zeigen kann», sagt Wicki. Und dann sei es sehr wichtig gewesen, im ersten Versuch keinen Nuller zu machen, um nicht von Anfang an unter Druck zu stehen.

Mit einem Satz auf 15,60 Meter gelang ihm der Auftakt gut – und das trotz einer gehörigen Sicherheitsmarge. Um keine Übertretung zu riskieren und angesichts des wechselhaften Windes war er deutlich vor dem Balken abgesprungen. Im zweiten Versuch gelang ihm sogar eine Steigerung auf 15,70 Meter, was ihm am Ende den hervorragenden dritten Platz und der Schweiz zehn wichtige Punkte einbrachte. Es folgte ein misslungener Versuch auf 14,18 Meter und ein Nuller, als er zum Finaldurchgang der besten vier antreten durfte und einfach alles riskierte.

Das Maximum herausgeholt

Platz drei war das Maximum, das Nils Wicki realistischerweise aus seinem Wettkampf herausholen konnte. Der Finne Simo Lipsanen, der mit 16,75 Metern gewann, und der Bulgare Georgi Tsonov, der auf 16,24 Meter kam, lagen ausser Reichweite. Dahinter war das Feld sehr dicht. Der Fünftplatzierte sprang 15,60 Meter weit, der Siebte immer noch 15,53 Meter. So gesehen war das Topresultat Wickis für den historischen Schweizer Erfolg essenziell. Am Schluss betrug die Differenz auf die viertplatzierten Türken nur 3,5 Punkte. Wäre Wicki nur schon Sechster geworden im zwölf Springer umfassenden Feld, und damit auch hinter den türkischen Athleten zurückgefallen, hätte es in der Endabrechnung nicht mehr gereicht.

Wicki war einer von vielen im Schweizer Team, die sonst nicht so im Rampenlicht stehen, aber ganz einfach überzeugten. Und dank dieser noch nie dagewesenen Breite und Homogenität eines Schweizer Teams ist es letztlich auch gelungen, erstmals überhaupt in den Kreis der zwölf besten Nationen Europas aufzusteigen.

Der Teamgeist sei grandios gewesen, sagt Wicki. Und er habe viele Leute kennengelernt und tolle Erfahrungen gemacht.

Nils Wicki war einer von vier Athleten aus der Region, die es ins Team geschafft hatten. Alle starteten sie für die Basler Old Boys. Alex Wilson lief über 200 Meter auf Platz zwei und war Teil der 4x100-Meter-Staffel, die ihr Rennen gewann, Salome Lang wurde im Hochsprung gute Fünfte und Gregori Ott im Kugelstossen Zehnter.

Titelverteidigung im Letzigrund

Nächstes Ziel von Nils Wicki sind die Schweizer Meisterschaften vom 21./22. Juli in Zürich. Im legendären Letzigrund-Stadion will er seinen Titel verteidigen. Und dann träumt er von den Europameisterschaften 2018 in Berlin. Mit konsequentem Training, verletzungsfrei und mit der nötigen Portion Glück könnten die dazu nötigen 16,60 Meter Tatsache werden, denkt er insgeheim. An die grosse Glocke hängen möchte er sein hoch gestecktes Ziel aber eigentlich nicht. Dazu ist er viel zu bescheiden.

Team- Europameisterschaft, First League, 23.–25. Juni 2017, Vaasa (FIN)

Schlussstand nach 40 Events: 1. Schweden 320.5, 2. Finnland 314.5; 3. Schweiz 305.5; 4. Türkei 302; 5. Portugal 285; 6. Norwegen 272.5; 7. Rumänien 246; 8. Irland 238; 9. Belgien 232.5; 10. Estland 203; 11. Bulgarien 193.5; 12. Dänemark 187. – Schweden, Finnland und Schweiz steigen in die Super League auf; Estland, Bulgarien und Dänemark steigen in die Second League ab. – **Männer, Drei:** 1. Simo Lipsanen (FIN) 16.75, 2. Georgi Tsonov (BUL) 16.24, 3. Nils Wicki 15.70 (+2,5; 15.60 mit gültigem Wind), 4. Musa Tüzün (TÜR) 15.65, 5. Erik Ehrlin (SWE) 15.60, 6. Peder P. Nielsen (DK) 15.55, 7. Igor Syunin (EST) 15.53, 8. Leopold Kapata (BEL) 15.36, 9. Ricardo Jaquite (POR) 15.32, 10. Denis Finnegan (IRL) 15.12, 11. Alexandru Gheorghe Tache (RUM) 14.79, 12. Jesper Vestbo 14.67.

TAEKWONDO Gurtprüfungen in der Taekwondo-Schule Riehen

Alle 33 Prüflinge haben bestanden

rz. Am Dienstag, 20. Juni, fand unter der Aufsicht von Swiss Taekwondo im Dojang der Taekwondo-Schule Riehen an der Lörracherstrasse 60 die Sommerprüfung statt. Grossmeister René Bundeli (8. Dan) amtete als Prüfungsexperte und nahm zusammen mit Schulleiter Daniel Liederer (5. Dan) die Prüfung ab.

Die 33 Prüfungsanwärter hatten sich lange und gründlich auf ihren nächsten Kup-Grad vorbereitet. Die zahlreichen Besucher sahen, was die Schülerinnen und Schüler gelernt hatten. Gezeigt werden musste nebst den verlangten Formen auch Selbstverteidigung, Freikampf und ab Rotgurt ein Bruchtest mit einem 15 Millimeter starken Brett.

Am Ende der Prüfung konnte der Grossmeister allen Prüflingen mit Freude den neu erreichten Grad bestätigen. Für Laura Fasciano, Madleina Dietrich und Cleo Kaufmann war es die letzte Prüfung im heimischen Dojang. Nach einem Jahr Wartezeit sind sie für die Schwarzgurt-Prüfung im Sommer 2018 qualifiziert, die auswärts stattfindet.

Die erfolgreichen Prüflinge (mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad) sind für **7. Kup Gelbgurt:** Pari Balchda;

6. Kup Grüngurt: Zülfülgar Aliev, Felix Borggräfe, Anton Craddock, Yanick Duan, Majda Husic, Huga Hudson, Luca Kaden, Jan Langholz, Clara Michaelis, Sofija Milenkovic, Carina Prado, Beatrice Prime, Tim Schulzke, Lavinia Serafini, Mathien Tanael, Sarah Trefzer; **5. Kup Grüngurt:** Tim Bühler,

Mihajlo Milenkovic, Daniel Konieczny; **4. Kup Blaugurt:** Janik Christen, Sarah Ehrsam, Zoe Hauser, Stefan Jeremic, Noel Mory, Sophie Michaelis, Natalie Konieczny; **2. Kup Rotgurt:** Sophie Morath, Nathalie Abt, Jonathan Michaelis und **1. Kup Rotgurt:** Laura Fasciano, Madleina Dietrich, Cleo Kaufmann.



Die Prüflinge der jüngsten Farbgurt-Prüfung der Taekwondo-Schule Riehen mit Schulleiter Daniel Liederer (stehend rechts) und Co-Schulleiterin Maria Gilgen (stehend links).

Foto: zVg

LEICHTATHLETIK Nachwuchs-Regionenmeisterschaften der Zentralschweiz in Aarau

Drei Titel für den Nachwuchs des TV Riehen

Acht Medaillen, davon drei goldene, holte der TV Riehen an den Nachwuchs-Regionenmeisterschaften in Aarau – je einen Titel gewannen Aline Kämpf, Fabian Zihlmann und Yeshe Thüring.

FABIAN BENKLER

In diesem Jahr fanden die Nachwuchs-Regionenmeisterschaften der Zentralschweiz wieder in Aarau statt. Am ersten Tag waren die Erwartungen der Verantwortlichen des TV Riehen nicht besonders hoch, fielen doch einige Medaillenkandidaten aus. Speerwerfer Tobias Loeliger hatte mit einer Grippe zu kämpfen, Läufer Tedros Sium war auf Mallorca und Cédric Dieterle konnte zwar erfreulicherweise bereits vor den Sommerferien einen Wettkampf bestreiten, aber mehr als eine Laufdisziplin geht noch nicht. So hoffte man auf einen unerwarteten Exploit. Patrick Anklin verpasste den 80-Meter-Final um wenige Tausendstelsekunden. Im Weitsprung der Männlichen U16 hatten Luc Löffel und Daniel Konieczny Mühe mit dem Anlauf und kamen auf keine guten Resultate. Einzig Patrick Anklin sprang gute 5,17 Meter, was persönliche Bestleistung bedeutete.

Zihlmann mit Ausrufezeichen

Fabian Zihlmann, der im Speer als Siebter gemäss Saisonbestenliste angereist war, reihte sich zu Beginn auch auf dieser Position ein. Trainer Dieter Dunkel coachte ihn jedoch mit jedem Wurf weiter nach vorne. Vor dem letzten Wurf lag Zihlmann mit 39,79 Metern, vier Meter über seiner bisherigen Bestleistung, auf dem dritten Rang. Der Exploit war greifbar nahe. Im letzten Umgang wurde er dann aber noch von einem Konkurrenten überholt und beendete einen hervorragenden Wettkampf als undankbarer Vierter.



Aline Kämpf (Mitte) an der Siegerehrung im Kugelstossen (Foto links), Fabian Zihlmann (Mitte) an der Siegerehrung im 600-Meter-Lauf (Foto Mitte) und die Brüder Yeshe (links) und Silas Thüring mit ihren Medaillen in Aarau (Foto rechts).

Fotos: zVg

Ebenfalls eine Steigerung konnte Céline Binkert im Speerwerfen zeichnen. Sie verbesserte ihre Bestleistung um fünf Meter und kam mit 31,96 auf den achten Rang.

Elena Kaufmann trat zum ersten Mal über 300 Meter Hürden an und alle waren gespannt, zu was sie fähig sein würde. Sie konnte bis zur letzten Hürde mit der Führenden mithalten, doch dann hängte sie an der letzten Hürde an und konnte nur mit Ausweichen auf die Aussenbahn einen Sturz verhindern. Geschockt konnte sie nur noch auslaufen und verlor die schon sicher geglaubte Medaille. Mit 46,96 Sekunden unterbot sie trotzdem die Nachwuchs-SM-Limite um drei Sekunden.

Sprenger und Kämpf stark

Am zweiten Tag konnte man sich beim TV Riehen mehr erhoffen. Um 10 Uhr stieg Lucas Sprenger im Hochsprung in den Wettkampf ein. Er übersprang 1,77 Meter als Erster und konnte damit die Silbermedaille gewinnen. Auch die mehrkampfproben Aline Kämpf und Cédric Dieterle griffen nun in die Medaillenentscheidungen ein. Aline Kämpf stiess die Kugel so weit wie

niemand sonst und durfte sich mit 12,69 Metern die Goldmedaille umhängen lassen. Im 100-Meter-Hürdenlauf kam Aline Kämpf mit der viertbesten Vorlaufzeit in den Final. Dort konnten sich alle Athletinnen nochmals steigern und mit 15,38 Sekunden reichte es Aline Kämpf für den guten fünften Rang.

Bei Cédric Dieterle war man gespannt auf seinen ersten 200-Meter-Lauf nach seiner Hüftoperation im Winter. Mit 23,60 Sekunden gewann er Bronze.

Im 600-Meter-Lauf war Mehrkämpfer Fabian Zihlmann gemeinsam mit dem Liestaler Valentin Klaus als Favorit gemeldet. Fabian Zihlmann wollte taktisch auf Sieg laufen, Valentin Klaus die Limite für die Nachwuchs-SM knacken. Fabian Zihlmann nutzte die Chance, lief 550 Meter lang hinter Valentin Klaus her und übersprunte diesen auf den letzten fünfzig Metern – Sieg für Fabian Zihlmann und SM-Limite für beide Athleten.

Kaum im Ziel angekommen, musste Fabian Zihlmann direkt weiter zum Diskuswerfen. Keine zehn Minuten nach dem Zieleinlauf war er zum ersten

Mal dran. Zihlmann steigerte seine Bestleistung um vier Meter und erfüllte gleich seine zweite Nachwuchs-SM-Limite. Mit einer weiteren Steigerung kam er schliesslich auf Platz fünf.

Im Diskuswerfen der Weiblichen U16 war Céline Binkert mit Medaillenerwartungen angereist. Einen schlechten und zwei ungültige Versuche später lag sie drei Zentimeter hinter dem achten Platz und verpasste damit die Finaldurchgänge der Besten. Die Enttäuschung war gross. Ihre Wut herauslassen wollte sie anschliessend im Kugelstossen. Mit 10,55 Metern gelang ihr zwar eine persönliche Bestleistung, für die Nachwuchs-SM-Limite fehlten ihr aber fünf Zentimeter.

Yeshe und Silas Thüring erfolgreich

Aushängeschilder der Männlichen U14 sind momentan die Thüring-Zwillinge. Yeshe, welcher am Samstag überraschend den Sprint-Final erreicht hatte, wurde im Hochsprung seiner Favoritenrolle gerecht und gewann mit 1,55 Metern den Titel locker. Auch im Weitsprung gehörte Yeshe zu den Medaillenkandidaten. Mit 5,06 Metern lag

er lange an zweiter Position, bis ihn im letzten Umgang ein anderer Athlet mit derselben Weite bedrängte. Yeshe konnte noch einen draufsetzen und sprang mit 5,29 Metern eine persönliche Bestweite, was zu Silber reichte.

Im 80-Meter-Hürden-Final der Männlichen U14 lief Gian Pichler vom SC Liestal wie erwartet vorneweg. Die Thüring-Zwillinge duellierten sich dahinter mit einem Athleten aus Rothenburg. Silas Thüring konnte sich von den anderen beiden leicht absetzen und gewann Silber in der persönlichen Bestzeit von 13,19 Sekunden. Yeshe Thüring verpasste Bronze um fünf Hundertstelsekunden und wurde Vierter.

Weil ihm klar war, dass er mit den Taktikläufern am Ende nicht würde mithalten können, ging Noah Siebenpfund im 800-Meter-Lauf das Tempo des Führenden von Anfang an mit. So hatte er 150 Meter vor dem Ziel zwanzig Meter Vorsprung auf die Verfolger. Einen Platz verlor Noah Siebenpfund kurz vor dem Ziel noch, in der persönlichen Bestzeit von 2:04.91 konnte er aber den Bronzeplatz knapp ins Ziel retten (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

LEICHTATHLETIK 34. Chrischonalauf mit Start und Ziel im Wenkenpark

Ein Riehener Lauf mit Riehener Erfolgen

rs. Bei Sonnenschein und grosser Hitze haben Zersenay Michiel bei den Männern und Anine Hell bei den Frauen am Mittwoch vergangener Woche ihre Vorjahressiege am Chrischonalauf wiederholt und damit nochmals für einen doppelten Riehener Triumph gesorgt. Für den 18-jährigen Eritreer Zersenay Michiel, der schon längere Zeit in Riehen wohnt und für den TV Riehen antritt, läuft ein Einbürgerungsverfahren. Sein Ziel ist es, später die Schweiz auch an Grossanlässen vertreten zu dürfen. Zersenay Michiel, der diese Saison schon den Junioren-Schweizer-Meistertitel im Berglauf feiern durfte, lief über eine Minute vor dem M20-Sieger Laurent Schenkel (LC Therwil) ins Ziel. Bei den Nachwuchskategorien bis und mit U20 können auch Athletinnen und Athleten ohne Schweizer Pass Titel und Medaillen holen, wenn sie in der Schweiz wohnen und für einen Schweizer Verein lizenziert sind. Gesamtdritter und zweitbestener Junior wurde Tedros Sium, der noch bei den U18 startberechtigt ist und wie Michiel für den TV Riehen startet.

Die Riehener Triathletin Anine Hell siegte bei den Frauen ähnlich überlegen wie Zersenay Michiel bei den Männern. Die F30-Läuferin kam gegen eine Minute vor der Liestaler Bewegungsscoachin Simone Hertenstein und Maren Tritschler vom Basel Running Club ins Ziel.

Riehener Podestplätze

Im Hauptlauf, dessen Strecke über die Chrischona führte, zehn Kilometer mass und 225 Höhenmeter umfasste, gab es in mehreren Kategorien Riehener Podestplätze. Neben den schon erwähnten Zersenay Michiel, Tedros Sium und Anine Hell waren auch Gilles Jequier (Zweiter der Männer F40), Nicole Bühler (Zweite Frauen F40) und Anne Bourquin (Dritte Frauen F50) erfolgreich. Trotz über-



Start zum Hauptlauf – mit Tagessieger Zersenay Michiel (vorne Mitte, mit der Hand vor der Startnummer), Tagessiegerin Anine Hell (rechts dahinter, leicht verdeckt), dem Tagesdritten Tedros Sium (Nr. 166) und dem M30-Sieger Sebastian Mauch (Nr. 49).

Foto: Uwe Zinke

durchschnittlich vielen Startverzichteten von angemeldeten Läuferinnen und Läufern entsprach die Beteiligung am Ende etwa jener der Vorjahre. Es waren schliesslich 143 Männer und 46 Frauen, die den Lauf auf der Hauptdistanz beendeten. Verantwortlich für die Startverzichte war wohl die grosse Hitze.

Jugendlauf im Aufwärtstrend

Steigend ist die Beteiligung beim Jugendlauf, dessen Strecke bereits auf die letzte Austragung hin von zwei auf einen Kilometer verkürzt worden ist. Es waren 46 Jugendliche mit den Jahrgängen 2002 bis 2008, die den Lauf beendeten. Zehn der zwölf Podest-

plätze gingen an Riehener Jugendliche, ein Podestläufer kam aus Bettingen. Bei den älteren Knaben feierte der TV Riehen einen Dreifachtriumph mit Joël Indlekofer, Gideon Pfeleiderer und Josief Michiel. Ein reines Riehener Podest gab es auch bei den jüngeren Mädchen durch Lynn Bühler, Rebecca Wüthrich und Luana Bosshard-Rast. Bei den jüngeren Knaben siegte der Riehener Linus Kaufmann vor dem Bettinger Simon Gysel und dem Riehener Alex Stricker. Bei den älteren Mädchen schliesslich gewann die Riehenerin Emma Böhm vor Sophia Weiss aus Lörrach und Mia Koss aus Riehen. Ein Ereignis für sich war der Bebbi-Lauf der Jüngsten. Auf der 400

Meter langen Strecke im Wenkenpark liefen 51 Kinder mit, nachdem sie sich im Park unter Anleitung hatten aufwärmen können.

Für die Organisation des Chrischonalaufes, der seit einigen Jahren als Gaetano Cenci Gedenklauf durchgeführt wird, zeichnet der Ski- und Sportclub Riehen verantwortlich. Massgeblich unterstützt wird der Verein bei der Organisation seines traditionellen Laufanlasses mit Start und Ziel im Wenkenpark durch die Gemeinde Riehen und den Samariter-Verein Riehen, der trotz der ungewohnten Hitze zum Glück nicht allzu viel zu tun bekam (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

MOUNTAINBIKE

Leumanns Comeback

rs. Beim Training auf der Strecke des ersten Weltcuprennens der Saison im tschechischen Nove Mesto hat sich Katrin Leumann Ende Mai einen Bänderriss im linken Fussgelenk zugezogen und die ersten zwei Weltcuprennen der Saison verpasst. Das dritte Weltcuprennen in Andorra wird sie auch auslassen, aber immerhin konnte sie am vergangenen Wochenende in Andermatt ihr erstes Rennen nach der Verletzung bestreiten. Im vierten Lauf des Swiss Bike Cups erreichte sie den neunten Platz. Gewonnen wurde das Rennen von der jungen Schweizerin Sina Frei vor der erfahrenen russischen Weltklassefahrerin Irina Kalentiva und der Schweizerin Linda Indergand.

«Nachdem es am Morgen noch regnet hatte, war ich skeptisch, ob ich das Rennen überhaupt würde fahren können, denn eine Laufpartie hätte ich nicht rennmässig absolvieren können», sagt Leumann zur Ausgangslage. Weil aber dann doch die ganze Strecke fahrbar war, ging sie an den Start und zog insgesamt ein positives Fazit. Natürlich sei sie gehemmt gewesen, weil sie nicht gewusst habe, ob der Fuss auch hält, das Resultat sei unter den gegebenen Umständen überraschend gut. Leumann plant nun einen Start am Weltcuprennen vom 9. Juli in Lenzerheide, wo im kommenden Jahr die Weltmeisterschaften stattfinden werden.

Swiss Bike Cup, 4. Lauf, 25. Juni 2017, Andermatt

Frauen Elite: 1. Sina Frei (Uetikon am See/SUI) 1:13:15, 2. Irina Kalentiva (RUS) 1:13:47, 3. Linda Indergand (Silenen/SUI) 1:14:48, 4. Andrea Waldis (Morschach/SUI) 1:16:40, 5. Corina Gantenbein (Klosterters/SUI) 1:16:42, 6. Nicole Koller (Schmerikon/SUI) 1:16:52, 7. Ramona Forchini (Wattwil/SUI) 1:17:42, 8. Kathrin Stirnemann (Gränichen/SUI) 1:19:46, 9. Katrin Leumann (Riehen/SUI/Goldwurst-Power Sputnik) 1:20:30, 10. Chrystelle Baumann (Montalchez/SUI) 1:21:45. – 22 Fahrerinnen gestartet, 19 klassiert.

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS

Repariere
Wand-, Tisch-,
Armbanduhren etc.

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG

BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

Hans
Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre
Anlagen

Spenglerei

Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

casullid.sign

web . grafik . foto

www.casulli.ch

Ihre sympathische
Agentur in Riehen.

Home Instead®

Seniorenbetreuung

Zuhause umsorgt

Zuverlässige und individuelle
Betreuung im eigenen Zuhause.

Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar.
Tel. 061 205 55 77 | basel@homeinstead.ch

GANZ BASEL

GANZBASEL.CH

Vielseitige Geschichten
über die Stadt – Das ist Basel

PRO INNERSTADT
BASEL

KREUZWORTRÄTSEL NR. 26

sie stehen vor der Tür	Basler Gartenbad	weibl. Vorname	Gas für Luft- ballone	leicht bitteres Gewürz	sichtbare Spur nach Wunde	Alpenpass	Gross- mutter	Raubkatze aus Afrika	Venus heisst teilweise auch so
Abk. für Gigameter	(ev. krank- haftes) Ge- schwulst	in der Art von (Küche)	Feuers- brunst	in diesem Augenblick	D...on = (böser) Geist	Angina pectoris, kurz	nein, wie Briten sagen		
silber- graues Edelmetall	unter Um- ständen, aber nur kurz	speziell	Staat in Vorder- asien (J = I)			Ruine Lands... b. Leymen	franz.: Esel		
Ergebnis einer Addition							lediglich	europ. Pendant zur NASA	
bestimmte Geld- summe	Getränk	appetit- anregendes alkoh. Getränk				Warenhaus in Deutsch- land	Pronomen		
Ort (BL) entlang d. Hinteren Frenke	kleine Antilope aus Afrika	Internet- adresse von Peru				...museum in Basel			
			sie ist dreidimen- sional und rund	schlimmer Zustand	Gegenteil von Lob	Ort für einen Drink	kurze Ahnenliste	feines Gewebe	Griechen- land: Heiliger Berg
Alkohol, Weingeist	schnelle Zug- gattung	endloser Rhein	Schotten- rock			farben- prächtiger Hühner- vogel			
					Wett- kämpfer				Dreifach- konsonant
Zahlwort		es regiert die Welt				Abk. f. Com- pagnie	Personal- pronomen, Pl.		
festge- setzter Preis f. etwas	Berg im Bern- Oberland			Staat in Süd- amerika					
		tot					M..se. = Teils des Bestecks		

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat Juni erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinnerinnen oder Gewinner werden in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle veröffentlicht.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!)

Lösungswort
Nr. 22

Lösungswort
Nr. 23

Lösungswort
Nr. 24

Lösungswort
Nr. 25

Lösungswort
Nr. 26

und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen 1 (Poststempel, A-Post).

Oder senden Sie uns eine E-Mail an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Einsendeschluss: Montag, 3. Juli.

Taxifahrer mit Waffe bedroht

rz. Einen wahren Schreckmoment erlebte ein Taxifahrer am vergangenen Samstag in der Riehener Schützengasse. Unvermittelt wurde er von einem 17-jährigen Jugendlichen mit einer Waffe bedroht. Der Täter wurde kurz danach festgenommen.

Laut einer Medienmitteilung der Staatsanwaltschaft war der Jugendliche im Basler Breitequartier in das Taxi gestiegen und liess sich in die Webergasse chauffieren. Nach einem weiteren Abstecher nach Birsfelden verlangte der Chauffeur ein Pfand, da er vermutete, dass der junge Mann nicht genug Geld bei sich hatte. Der Jugendliche handigte ihm daraufhin seine Identitätskarte aus. In der Folge liess er sich wieder ins Kleinbasel und von dort aus nach Riehen an die Schützengasse chauffieren, um bei seinem Vater Geld zu holen. Kurze Zeit später kehrte der Jugendliche zurück, zückte eine Handfeuerwaffe und zwang den Taxifahrer, ihm die Identitätskarte auszuhändigen. Anschliessend flüchtete er.

Die Polizei konnte wenig später den mutmasslichen Täter, einen 17-jährigen Schweizer, in Riehen festnehmen und eine Waffe sicherstellen.

Marihuana in Boden geschmuggelt

rz. Mitte Mai kontrollierten Angehörige des Grenzwachkorps in Riehen ein verdächtiges, in Tschechien immatrikuliertes Fahrzeug. Für eine eingehende Kontrolle wurde der Kleintransporter zum Grenzwachposten Riehen gebracht und dort durch ein Spezialistenteam des Grenzwachkorps genauer unter die Lupe genommen. Dabei wurde im Fussraum ein doppelter Boden festgestellt, in dem sich rund 40 Kilogramm Marihuana befanden. Für weitere Abklärungen wurde der 33-jährige Tscheche der Kantonspolizei Basel-Stadt übergeben.

Von Bienen und Honig

rz. Im Tierpark Lange Erlen findet morgen Samstag von 14 bis 16 Uhr in Zusammenarbeit mit dem Bienenzüchterverein Basel das Honigschleudern statt. Im Pavillon im Erlebnishof des Tierparks kann aus nächster Nähe mitverfolgt werden, wie die Bienenwaben unter fachkundiger Leitung entfernt werden. Kinder dürfen anschliessend beim Schleudern der Bienenwaben tatkräftig mithelfen. Der frisch gewonnene Honig kann gleich vor Ort degustiert werden. Interessierte Besucher erfahren darüber hinaus viel Wissenswertes über Bienen und den Beruf des Imkers.



GRATULATIONEN

Josef und Adelheid Sigrist zur eisernen Hochzeit

rz. Bald ist es so weit: Am kommenden Montag, 3. Juli, feiern Josef und Adelheid Sigrist ihren 65. Hochzeitstag. Die Riehener Zeitung gratuliert dem Ehepaar herzlich zum stattlichen Jubiläum und wünscht ihm für die weitere gemeinsame Zeit nur das Beste.

GO

Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung • Sanitär • Solar

4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

MEINDL

Shoes For Actives

www.custom-shoes.ch

Winkler OSM
Hammerstrasse 14
4058 Basel
Telefon 061 691 00 66

Walking - Trekking - Wandern.
Wohlfühl in Perfektion durch Massanfertigung.